Sonnabend, 8. Dezember 1923. Einzelnummer 20000 Mark. 62. Jahrgang. Nr. 279.

Bezugspreis*) monatl. M.: bei der Geschäftsstelle 500 000 bei den Ausgabestellen 505 000 durch Zeitungsboten 510 000 durch Post inkl. Geb. 513 000 ins Ausland 700 000 poln. M. in deutscher Währg. nach Kurs.

*) Die obigen Preise gelten nur als Grundpreise. Der Verlag behält sich das Recht vor, bei zu großer Teuerung eine Nachforderung für den laufenden Monat zu fordern.

Fernspr. 2273, 3110. Telegr.-Adr.: Tageblatt Posen.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Erscheint an allen Werktagen.

Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens ... 20 000 M. Reklameteil 50 000 M. *) Sonderplatz 50% mehr

für Aufträge aus Deutschland: Millimeterzeile im Anzeigenteil 20 000 M. „ *) Reklameteil 50 000 M in deutscher Währung nach Kurs.

Postscheckkonto für Polen: Nr. 200 283 in Posen. Postscheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises

Eine Stimme für Deutschland.

Vor einigen Wochen hielt in London der Premierminister der Südafrikanischen Union, General Smuts, bei einem ihm zu Ehren gegebenen Festessen eine große Rede, in der er eine ganze Reihe weltpolitischer Probleme nicht nur streifte, sondern in bemerkenswert eindringlicher und dabei rückhaltloser Weise besprach. Es ergab sich von selbst, daß er auch die Frage der Reparationen und der Ruhrbesetzung behandelte und Deutschlands Lage schilderte. Er sagte:

„Viele beunruhigende Anzeichen liegen dafür vor, daß Deutschland in Stücke geht. Das ist zum Teil die Folge der unvermeidlichen Schwäche der nach dem Kriege eingeführten republikanischen Staatsform und des Mangels an wirklicher Führerschaft in Deutschland, zum Teil die Folge der falschen Politik, welche seine verschiedenen Regierungen auf dem Gebiet der Finanzen und Reparationen getrieben haben, und endlich teilweise die Folge der furchtbaren Politik Frankreichs, das an Rhein, Ruhr und anderen Orten einen unbarmherzigen Druck ausgeübt hat, der weit über die schwachen Kräfte des neuen Deutschland ging.

Eine sehr schwere Verantwortung vor der Geschichte lastet auf Frankreich. Vielleicht kann Frankreich es sich gestatten, die Aussicht auf Deutschlands Auflösung mit Gleichmut ins Auge zu fassen, trotzdem das selbst unter seinem Gesichtswinkel kurzsichtig sein würde. Aber Großbritannien, sowie die kleinen Länder des Kontinents um Deutschland herum **können Deutschlands Schicksal nicht gleichgültig gegenüberstehen.** Für alle diese Länder würde die wirtschaftliche und politische Auflösung Deutschlands **ein nicht gutzumachendes Unglück** erster Ordnung bedeuten. Auch für sie würde es sofortiges wirtschaftliches Chaos bedeuten und die Möglichkeit künftiger politischer Gefahren ergeben, auf die ich hier nicht einzugehen brauche. Deutschland ist sowohl wirtschaftlich wie politisch nötig für Mitteleuropa, und sein völliger Zusammenbruch würde die ganze europäische Lage weit mehr erschüttern und unsicher machen, als irgend jemand heute voraussehen kann. Es liegt deshalb sowohl im Interesse Großbritanniens wie in dem der mitteleuropäischen Staaten, den Zusammenbruch Deutschlands mit allen rechtmäßigen Mitteln zu verhüten.

Was können wir tun? Meiner Meinung nach können wir auf jeden Fall die wohlwollende Politik verfolgen, **die Großbritannien nach den napoleonischen Kriegen Frankreich gegenüber anwandte.** Wir können Deutschland die moralische Unterstützung gewähren, die ihm in der Stunde der Not sehr viel, vielleicht alles bedeuten wird. Es ist nicht genug damit getan, nur fromme Ansichten zu seinen Gunsten zu äußern. Die Stellung, die das britische Reich in der Welt einnimmt, berechtigt es zu einer maßgebenden Stimme in den europäischen Angelegenheiten. An uns ist es, diese hervorragende Stellung zu behaupten und dafür zu sorgen, daß nicht gegen unseren Wunsch ein Zustand herbeigeführt wird, der die industrielle Stellung Großbritanniens und seine politischen Beziehungen von Grund aus beeinflussen und auf dem Kontinent das Chaos hervorrufen muß. Wir sollten allen, die es angeht, in freundlicher, aber nicht mißzuverstehender Sprache völlig klar machen, daß Großbritannien in gewissen Fällen seine eigenen Interessen wahren und alle dazu nötigen Schritte, welcher Art sie auch sein mögen, tun wird.

Die Berichte über die gegenwärtige Lage sind so ernst, daß sie fast die Schlußfolgerung rechtfertigen, nun sei es zu spät, um Deutschland vor dem Zerfall und vor mindestens zeitweisem Verschwinden zu retten. Ich meine, diese Ansicht würde zu weit gehen. Selbst jetzt verzweifle ich nicht. Eine tatkräftige und entschlossene Diplomatie würde sogar jetzt noch Wunder wirken. Wenn Deutschland, wie ich hoffe, ein letztes Mal an das Mitgefühl der Sieger im Weltkrieg appelliert, vertraue ich darauf, daß das große britische Reich keinen Augenblick zögern wird, auf diesen Ruf zu antworten, und daß es seine ganze diplomatische Macht, seinen ganzen diplomatischen Einfluß aufwenden wird, um Deutschland zu unterstützen und ein Unheil zu verhüten, das für Europa und die Welt unendlich viel gefährlicher sein würde, als der Zusammenbruch Rußlands vor sechs oder sieben Jahren. In jedem Falle **müßte das, was wir tun, schnell geschehen, denn die Krisis in ihrer schärfsten Form ist da.**

Am Schluß seiner Rede wandte sich General Smuts an Frankreich, dem er zurief:

„Ich sympathisiere mit Frankreich. Aber ich werde ebenso sehr von tiefem Mitleid für Europa und von Entsetzen über das Schicksal bewegt, dem es entgegenzugehen scheint. Und dies Schicksal muß zum Schluß auch Frankreich in Mitleidenschaft ziehen. Man kann kein patriotischer Franzose sein, ohne auch ein guter Europäer zu sein. Frankreich nimmt heute eine stolze und hervorragende Stellung in Europa ein. Möge es in den Tagen seines Sieges und seiner Größe nicht seine edle, historische Aufgabe als Träger der liberalen Tradition in Europa vergessen. Diesen stolzen Platz aufzugeben und sich an die Spitze der Reaktion in Europa zu stellen, wäre eine größere Niederlage und ein größeres Unglück als alle Mißgeschicke, die Frankreichs ganze Geschichte aufweist. Das könnte die ganze Sache des Liberalismus überall in Europa in heilloses Unglück bringen. Darum möchte ich Frankreich um seiner selbst, wie auch um Europas willen, beschwören, zu dem Glaubensbekenntnis seiner Vergangenheit zurückzukehren und nochmals der große liberale Führer auf dem Kontinent zu werden."

*

Ein Mahnruf Nittis.

„Manchester Guardian" veröffentlicht einen Aufruf des vormaligen italienischen Ministerpräsidenten Nitti, in dem es heißt: Alle auf dem europäischen Kontinent, die Frieden und die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen den Völkern wünscht, verfolgten die britischen Wahlen mit lebhaftem Interesse. Der gesamte europäische Kontinent sehe seine Lage täglich schlimmer werden. **Nur eine gemeinsame Aktion Großbritanniens und der Vereinigten Staaten** könne die Lage retten. Das offizielle Frankreich folge Poincaré bei einer Politik der Zerstörung und belade sich Tag für Tag mit Waffen und Schulden. Es wolle keine Reparationen, es glaube nicht daran. Wie könne es daran glauben, nachdem es Ruinen aufgehäuft habe! Es wolle um jeden Preis seine drei wesentlichen Ziele verwirklichen: 1. Deutschland in fünf oder sechs Staaten zu spalten, wie Hannotaux zur Zeit des Waffenstillstandes vorschlug und wie der Quai d'Orsay wünschte und weiterhin wünscht. 2. Das gesamte linke Rheinufer mit seiner Bevölkerung von zwölf Millionen Deutschen an Frankreich anzugliedern, wie von Foch und Tardieu vorgeschlagen wurde. 3. Durch eine unbeschränkte sogenannte Besetzung des Ruhrgebiets die militärische Kontrolle der Kohlen und des Eisens, d. h. die tatsächliche militärische Beherrschung des europäischen Kontinents zu erreichen.

Nitti erklärt, das Programm werde nicht glücken. Das Frankreich Poincarés habe seine äußersten Anstrengungen gemacht und seine gesamte Stärke angewendet, aber die Wirklichkeiten blieben unbeweglich wie ein Granitberg, alle Wogen französischer Gewalt schlügen vergeblich gegen den unbeweglichen Berg. Alle Gewaltanwendung gegen Deutschland werde vergeblich sein. „Deutschland kann sich drehen und wenden von der Reaktion zur Revolution, aber es kann nicht geben, was es nicht imstande ist. Deutschland kann unbegrenzt gefoltert werden, aber **die Deutschen werden nicht aussterben, sie werden die große Stellung wiedergewinnen, zu der ihr nationales Genie und ihr wunderbarer Fleiß sie in der Weltwirtschaft berechtigt."**

Nitti fährt fort, das Wesentliche für Großbritannien sei, seine Ausfuhrmärkte wiederzuerlangen, und dies könne nicht geschehen, ohne daß der Politik der Reparationen und Besetzungsheere ein Ende bereitet würde. Wenn ein jedes Land Herr seiner eigenen Grenzen und frei sei, sich zu bewegen und sein eigenes Zollregime zu bestimmen, so würden die Bedingungen des freien Austausches wiederhergestellt sein. Daher sei es für Großbritannien und für fast alle Völker, die nicht durch Haß und Hoffnung auf neue Eroberungen geblendet seien, **notwendig, der Politik der Reparationen ein Ende zu bereiten.**

Die Frage der Jauergrenze kommt vor den Völkerbundsrat

Der internationale Schiedsgerichtshof im Haag hat am 6. Dezember nach längerer Erörterung über die Jauerfrage sein Gutachten in dieser Frage abgegeben. Das Gutachten bedeutet eine Annahme der polnischen These, die dahin lautete, daß die Angelegenheit der Jauergrenze eine offene Frage sei, das heißt, daß der Verlauf der Grenze noch nicht endgültig feststünde. Die tschechische These beruhte darauf, daß der Verlauf der Grenze, das Jauergebiet bei der Tschechoslowakei belassend, schon von der Botschafterkonferenz bestimmt worden sei. Die Verschiedenartigkeit der Thesen führte zu einem Konflikt, als die internationale Grenzbesteckungskommission einen Antrag auf Genehmigung des Grenzlinienprojektes, das Polen einen Teil der Jaworzyna zuerkannte, beschloß. Die Tschechoslowakei erklärte damals, daß die Grenzabsteckungskommission nicht das Recht des Grenzverlaufvorschlags hatte. Jetzt ist die tschechische These vom Schiedsgerichtshof im Haag abgelehnt worden. Die Angelegenheit soll nun noch vor den Völkerbundsrat kommen.

Der polnische Gold-Złoty.

Am 5. d. Mts. hat das Finanzministerium dem Finanzminister Kucharski ein Gesetz eingereicht. Nach dieser Gesetzesvorlage soll in ganz Polen der polnische Gold-Złoty als einzig gültiges Zahlungsmittel in den Verkehr gebracht werden. Der Złoty wird 9,31hundertstel Gramm Feingold enthalten. Ferner sollen Silbermünzen zu polnischen Gulden im Betrage von 3 polnischen Gulden pro Einwohner geprägt werden und zwar Einguldenstücke und Zweiguldenstücke. Das Inkrafttreten dieses Gesetzes wird der Staatspräsident bestimmen. — Der Finanzminister hat den Sejmmarschall ersucht, dieses Gesetz über die Neuprägung von Geldstücken bei der nächsten Sejmsitzung auf die Tagesordnung zu bringen. Das Gesetz soll noch vor dem 15. dieses Monats angenommen werden.

Annahme des Valorisierungsgesetzes im Senat.

In der Donnerstagssitzung des Senats wurde das Valorisierungsgesetz erörtert. Nach dem Referat des Senators Buzek setzte eine ausgedehnte Aussprach ein. Der Finanzminister sagte, daß das Gesetz den Zweck verfolge, die Höhe der Einnahmen sicherzustellen. Es lasse sich nicht leugnen, daß das Gesetz zwei widerstreitende Punkte enthalte, nämlich die öffentlich-rechtlichen und die privatrechtlichen Verpflichtungen. Die Vorschrift des Artikels 9, der Ministerrat solle eine Vollzugsverfügung über die Valorisierung der Kredite ausarbeiten, werde hier der Ausgangspunkt für die Vorlegung eines neuen Gesetzes sein. Bis dahin wird sich der Minister an die Sejmentscheidung halten. Die Kredite, deren Natur eine Valorisierung ohne Nachteil für das Wirtschaftsleben erlaubt, sollen baldigst valorisiert werden. Was die Diskontkredite betrifft, so ist diese Angelegenheit noch nicht entschieden. Senator Szarski von den Christlich-Demokraten erklärte, daß sein Klub völliges Vertrauen dazu habe, daß die Regierung die Inflation in nächster Zeit werde aufhalten können. Gegenüber dem Valorisierungsgesetz sei der Standpunkt seiner Partei gleichgültig. Senator Siedlecki von den Sozialisten erklärte, daß seine Partei gegen das Gesetz stimmen werde. Senator Nowak von der Polnischen Volkspartei schlug folgende Entschließung zum Artikel 9 vor: Der Senat fordert die Regierung auf, eine Aufklärung darüber zu veröffentlichen, daß die den Beamten und überhaupt den Staats- und Selbstverwaltungsstellen gewährten Vorschüsse auf ihre Gehälter nicht als der Valorisierung unterliegende Kredite zu betrachten seien.

Das Gesetz wurde mit den Entschließungen angenommen.

Die unierte evangelische Kirche in Polen wünscht einen Bischof.

(Sonderbericht des „Posener Tageblattes.")

Bei der Beratung des vorläufigen Entwurfs für eine neue Kirchenverfassung nahm die in Posen tagende Synode der unierten evangelischen Kirche auch das Frauenwahlrecht an, freilich nur mit einer ganz geringen Mehrheit von 48 gegen 45 Stimmen. Lebhaft und spannend gestaltete sich die Beratung über die Frage, ob an der Spitze der Kirche ein Bischof oder ein Generalsuperintendent stehen soll. Nach dem Vorgange zahlreicher anderer evangelischer Kirchen entschied sich die Landessynode für die Amtsbezeichnung „Bischof" mit 65 gegen 26 Stimmen. Die meisten Laien-Synodalen stimmten für „Bischof".

Ein Antrag auf Aenderung der deutschen Reichsverfassung.

Aus Berlin wird gemeldet: Reichstagspräsident Loebe hat mit den übrigen zwanzig Mitgliedern des Verfassungsausschusses einen Antrag auf Änderung der Reichsverfassung eingebracht. Darin wird verlangt, daß ein Überwachungsausschuß die Rechte des Reichstages wahrnehme, auch für den Fall der Auflösung des Hauses bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß man in Weimar vergessen hatte, für den Fall einer Auflösung des Reichstages Vorsorge zu treffen, und dieser Mangel hat sich bei den letzten Erörterungen über die Möglichkeit einer Auflösung des Reichstages während der Krise herausgestellt. (Siehe auch Seite 3: „Das Kabinett Marx.")

Das Statut der Emissionsbank.

Nach dem vom Ministerrat angenommenen Statut der Emissionsbank wird der offizielle Name dieser Institution „Bank Polski" lauten. Zu den Bankbehörden gehört ein Regierungskommissar, der das Recht hat, die Beschlüsse des Direktionsrates und der Generalversammlung aufzuhalten. Der Banknotenumlauf der Bank muß durch Vorräte an fremden Valuten und an Gold bis zu 30 Prozent gedeckt sein, im übrigen durch andere Werte.

Ein Urteil Hilton Youngs über Polens Finanzen.

Hilton Young, der englische Finanzberater in Polen, erklärte nach einer Meldung polnischer Blätter einem Vertreter des „Observer" über die gegenwärtige Lage in Polen folgendes: Der polnische Staat hat auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sehr große Fortschritte gemacht. Die Produktion, besonders die landwirtschaftliche, hat so bedeutend zugenommen, daß gegenwärtig die Ausfuhr die Einfuhr übersteigt. Darin liegt ein deutlicher Beweis für die Möglichkeit der Sanierung der Finanzen, und ich bin überzeugt, daß das Sanierungswerk im Laufe des nächsten Jahres wird glücklich beendet werden können. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 1924 sieht ein Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben vor. Die Emissionsbank wird den Geldkurs festlegen und die Inflation aufhalten.

Die Liquidierung deutschen Besitzes.

Auf die Liste der liquidierbaren Objekte wurden folgende Besitzungen gesetzt: 1. Ciołkowo (Kr. Gostyn), 465 Hektar, Bes. Martin Kirchhoff. 2. Górka (Kr. Koschmin). 587 Hektar, Besitzer Graf Schlippenbach. 3. Małe Zalesie (Kr. Koschmin), 370 Hektar, Bes. Graf Schlippenbach. 4. eine Besitzung in Kleckowa Huta (Kr. Karthaus), 131 Hektar, Bes. Hermann Gut. 5. Eine Besitzung in Gałaszyn (Kr. Rawitsch), 27 Hektar, Bes. Wilhelm Klare. 6. Eine Besitzung in Skrzydlewo (Kr. Birnbaum), 40 Hektar, Bes. Bruno Giering. 7. Eine Besitzung in Gałaszyn (Kr. Rawitsch), 188 Hektar, Bes. Julius Wegener.

Beschlagnahme eines unbedruckten Blattes.

Der „Naprzód" teilt mit: „Die Jubiläumsnummer des „Naprzód", die wir anläßlich der 25. Beschlagnahme unseres Blattes herausgaben, würde ganz konfisziert. Diese Beschlagnahme ist etwas Besonderes, das noch nicht da war, denn es wurde noch unbedrucktes weißes Papier konfisziert. Außer dem Titel enthielt diese Jubiläumsnummer nämlich nichts. Den „Inhalt" derselben stellten zwei leere, weiße Seiten dar. Wir gaben absichtlich ein Blatt weißes Papier heraus, um einer Konfiszierung vorzubeugen. Aber selbst dieses weiße Papier beschlagnahmte der Herr Staatsanwalt."

Republik Polen.

Die Verständigung der Linken mit den Minderheiten

Wie dem „Kurjer Poznański“ gemeldet wird, soll der jüdische Abg. Reich in einer Pressekonferenz mit jüdischen Journalisten geäußert haben, daß bei der Linken die aufrichtige Absicht besteht, eine Verständigung mit den Minderheiten herbeizuführen, was die Juden gebührend einzuschätzen wüßten.

Der neue Vorsitzende der christlich-demokratischen Partei.

Die Beratungen des Hauptvorstandes der christlichen Demokratie wurden am Donnerstag beendet. Nach erschöpfender Aussprache über die finanzielle und politische Lage wurde der neue Hauptvorstand in folgender Besetzung gewählt: Vorsitzender Senator Geistlicher Adamski, stellvertretende Vorsitzende die Abgeordneten Bittner, Holeks und Engiel.

Korfanty ist aus den Aufsichtsräten ausgeschieden.

Wie gestern gemeldet wurde, hatte der Abg. Niedzialkowski dem Vizepremier Korfanty vorgeworfen, daß er, obgleich er ein hohes Staatsamt bekleide, noch Mitglied des Aufsichtsrats verschiedener industrieller Unternehmungen sei. Aus maßgebender Quelle wird jetzt mitgeteilt, daß Herr Korfanty nach seiner Ernennung zum Vizepremier aus den Aufsichtsräten ausgeschieden sei.

Herabsetzung der Kohlensteuer.

Die Kohlensteuer wurde für Oberschlesien und für das Dombrowaer Gebiet auf 25 v. H. und für das Krakauer Gebiet auf 10 v. H. ermäßigt.

Der numerus clausus.

Im Unterrichtsausschuß des Sejm wurde über den Antrag der jüdischen Fraktion zum numerus clausus debattiert. Schließlich wurde der Antrag des Abg. Maryk angenommen, welcher besagt: „In Anbetracht dessen, daß das Zirkular des gewesenen Ministers Głąbiński an den Senat der Hochschulen nicht so angesehen werden kann, als wollte es bezüglich der Nationalitäten und Konfessionen den „numerus clausus“ einführen, was die Antragsteller folgern, nimmt die Kommission die Erklärung der Regierung zur Kenntnis und geht über den Antrag des Abg. Wygocki und Genossen zur Tagesordnung über.“

Hierauf wurde ebenfalls ein von der jüdischen Fraktion eingebrachtes Gesetzesprojekt für die Hochschulen abgelehnt. In dieser Angelegenheit wurde ein votum separatum der Minderheiten verlangt.

Ein Selbstmord als Folge des Krakauer Krawalls.

In Krakau wurde am Mittwoch der Postbeamte Leo Fuchs zum Zwecke einer Vernehmung im Zusammenhang mit den Vorgängen am 6. November in das Polizeikommissariat vorgeladen. Nach der Vernehmung stieß Fuchs sich ein Messer in den Leib. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus geschafft. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Wiener Parlamentarier in Warschau.

Am 6. d. Mts. empfing der Senatsmarschall Trampczyński die in Warschau weilende Delegation Wiener Parlamentarier. An dem Empfang nahmen teil Sejmmarschall Ratey, sowie verschiedene Abgeordnete und Senatoren, außerdem war auch Vizepremierminister Korfanty zugegen, verschiedene Vertreter der Presse und des Wirtschaftslebens.

Nach dem Bielitzer Bombenwurf.

Der „Kattowitzer Zeitung“ wird berichtet:

Das Bombenattentat im Schießhaussaal in Bielitz hatte bei der deutschen Bevölkerung große Unruhe hervorgerufen. Die Unruhe macht sich besonders in der Stadt sehr bemerkbar. Noch immer ist der Attentatsort ein Anziehungspunkt verschiedener Neugieriger. Es wird bereits wieder an der Instandsetzung des demolierten Saales gearbeitet. Die Polizei setzt sich ganz energisch dahinter, um die Täter zu erwischen. Man hat bereits einzelne Anhaltspunkte und Spuren gefunden, doch werden sie von der Polizei so lange geheim gehalten, bis das endgültige Resultat herausgekommen ist. Es wird uns berichtet: Ein städtischer Laternenanzünder begegnete kurz vor dem Attentat einer Mannesperson, welche ihn fragte, ob der Verwalter Tlupatsch bei der Versammlung zugegen war. Auf die verneinende Antwort des Laternenanzünders ging die Mannesperson wieder seinen Weg. Bald darauf geschah das Attentat. Wie weit dieses Vorkommnis mit dem Attentat zusammenhängt, läßt sich noch nicht sagen.

Die bekannte Mährisch-Ostrauer „Morgenzeitung“ veröffentlicht über die Bielitzer Vorfälle durch ihren Bielitzer Korrespondenten einen Artikel mit Einzelheiten, die in direktem Widerspruch zu der Tat stehen. Der Korrespondent berichtet, daß oberschlesische Insurgenten dieses Attentat vollbrachten. Diese Angaben scheinen sehr zweifelhaft. Wie der Korrespondent der „Morgenzeitung“ zu dieser Behauptung kam, konnte noch nicht festgestellt werden. An amtlichen Stellen ist über ein Attentat oberschlesischer Insurgenten noch nichts bekannt. — Sensationsmache! — In Bielitz selbst ist man über das Attentat und ihre Täter ganz anderer Ansicht.

In der Stadt gehen Gerüchte vom Tode des Redakteurs Bechstein und von einer Amputation seiner beiden Beine herum. Diese Gerüchte sind vollkommen aus der Luft gegriffen.

Bielitzer Fragen im schlesischen Sejm.

In der 68. Sitzung des schlesischen Sejm begründete Abg. Fuchs einen dringlichen Antrag der deutschen Fraktion über Ausschreitungen von Schülern der Gewerbeschule gegen Deutsche. Ein Regierungsvertreter erklärte, die Untersuchung hätte festgestellt, daß Gewerbeschüler an den genannten Ausschreitungen nicht beteiligt waren. Der Antrag wurde dem Schulausschuß überwiesen. — Eine sehr lebhafte Aussprache entspann sich über den Dringlichkeitsantrag der deutschen Fraktion betr. Umbenennung der Straßen in Bielitz. Dann begründete Abg. Kulik einen Dringlichkeitsantrag der deutschen Fraktion über das Bielitzer Bombenattentat. Der Sejm nahm die Dringlichkeit des Antrags einstimmig an. Im Namen des Wojewodschaftsrates sagte Dr. Koncki: „Die bisherige Aussprache war so vielseitig, daß ich nicht mehr viel zu sagen habe. Ich kann nur feststellen, daß nach den bisherigen Berichten der Polizei diese alle Vorsichtsmaßregeln zum Schutze der Wählerversammlung im Schützenhause getroffen hatte. Ob diese Schutzmaßnahmen ausreichend waren, wird die weitere Untersuchung erweisen. Bis zum Abschluß dieser Untersuchung kann ich nichts sagen.“ Die Antwort des Wojewoden wurde zur Kenntnis genommen.

Aus der polnischen Presse.

Dem Bielitzer Bombenanschlag

widmet der „Dziennik Cieszyński“ einen längeren Aufsatz, in dem er schreibt: „Die Attentäter sind bis zur Stunde noch unbekannt. Alles geschieht, wie stets, wie nach einem einheitlichen Plan, dessen Ausführung durch eine geheimnisvolle schwarze Hand geleitet wird. Es liegt sichtlich jemandem daran, daß die polnische Öffentlichkeit keine Atempause erhält, daß eine Panikatmosphäre geschaffen wird, daß wir unter der ständigen Drohung von Bomben und Attentaten leben. Eine östliche, nihilistische Strömung unterwäscht die Fundamente unserer westlichen Nationalkultur, und verwäscht unseren polnischen Charakter. Freilich hat der Krieg die Verhältnisse versumpft, eine Menge Charaktere verdorben, aber ohne Aufwühlung dieses Sumpfes von Attentaten müßten ihrer eben weniger werden — statt dessen nehmen sie bei uns zu. Eine Flut von Gehässigkeiten ergießt sich über Polen, und bedroht unsere Existenz ernstlich, worauf alle Blätter hinweisen. Was sich im Sejm während der Streiks zutrug, was in den Gerichtsverhandlungen zutage gefördert wird, sind Dinge, an denen nur irgend ein äußerer Feind Nutzen ziehen kann. In dem Zwischenruf des sozialdemokratischen Abgeordneten Żuławski, den er an die Rechte richtete, als der Antrag Głąbiński auf namentliche Abstimmung über die Auslieferung der sozialistischen Abgeordneten durchging: „Wir werden Euch nach dieser Liste wie Hunde niederknallen!“ — malt sich die Verwilderung, die in Polen um sich greift, erschreckend aus.

Auch die italienischen Faszisten warfen Bomben, aber nicht von hinterrücks und hinterhältig, und so konnten sie das Volk mit sich reißen und den Feind überwinden. Anschläge in der Art des Bielitzer Anschlages sind Stöße, die gegen das Herz der polnischen Nation gerichtet sind.“

Der „Naprzód“ glaubt den Verdacht aussprechen zu können, daß dieses Attentat im Zusammenhange mit der vor einigen Wochen stattgefundenen Versammlung des Polnischen Bürgerklubs stehe, auf welcher aufgefordert wurde, die Deutschen aus Bielitz hinauszuwerfen, die deutschen Schulen zu sperren usw.

Kritik an Kucharski.

Unter dem Titel „Dilettantische Phantasien dort, wo die Tat notwendig ist,“ schreibt der Krakauer „Kurjer Codzienny“ vom 29. v. Mts.:

„In der Dienstagsitzung des Staatshaushaltsausschusses des Sejm hielt Minister Kucharski ein Exposee über den Sanierungsplan des Staates. Mit Ausnahme der Nationaldemokratie und der Piast nahmen alle Parteien die Rede Kucharskis sehr skeptisch entgegen und legten große Zweifel in die Realität der Anschauungen des Redners. Der allgemeine Plan ist in kurzer Form bereits bekannt. Was nun die Einzelheiten anlangt, so fügte Herr Kucharski nichts Neues mehr hinzu und führte ihn auch nicht näher aus. Die ganze Rede war von tiefem Optimismus geleitet. Das Wichtigste war die Ankündigung des Schnaps- und Zuckermonopols. Wichtig deshalb, weil beide Parteien des Ministers seinerzeit dagegen waren und jetzt dafür stimmen, daß das russische Schnapsmonopol möglichst weitgehende Unterstützung findet. Erstaunen erregte die Erklärung des Ministers, daß er für seine Person und seinen Plan eine siebenmonatige Vertrauenszeit fordere, da, wie er behauptet, alles erst im Juli besser werde. Bis dahin jedoch verspreche er, daß der Fehlbetrag des Budgets 21 Millionen Złoty nicht überschreite, allerdings unter der Bedingung, daß das Valorisationsgesetz durchgehe, das sicherstellt, daß die Steuern im vollen Wert einlaufen. Nicht geringeres Erstaunen erregte es, daß Herr Kucharski den Irrtum einsah, mit dem er drei Monate gekämpft hat, indem er sich, die Regierung und die Allgemeinheit damit täuschte, daß er bis zum 1. Januar 1924 die Emissionsbank gründen und eine neue Valuta einführen wollte. Diese Absichten fanden den Widerspruch des Herrn Young, an den Herr Kucharski nicht gern erinnert sein möchte. Heute erklärt Herr Kucharski unter allgemeinem Erstaunen, daß er zu denjenigen gehöre, die der Ansicht sind, daß man ohne Stabilisierung der polnischen Mark kein neues Geld einführen könne.

Die Stabilisierung verspricht Herr Kucharski schon dadurch durchzuführen, daß durch das Einhalten des Gelddruckes für Staatszwecke der größte Grund zum Marksturz wegfällt. Wann jedoch die Druckmaschinen angehalten werden, darauf erhielt die Kommission keine Antwort. Da aber mittlerweile keine Aussicht auf Stabilisierung der Mark vorhanden ist, begann der Minister vor der Kommission die Ziele der Emissionsbank auseinanderzusetzen. Er erklärte, daß er für die Emissionsbank 120 Millionen Goldfranken aus dem Staatsschatz, 100 Millionen Złoty aus dem Vermögen der P. K. K. P., das abgegeben werden muß, haben werde. Die Ausgaben für die Bank berechnet der Minister auf 25 Millionen und für den Ankauf von Mark 75 Millionen. Es bleibt also eine beträchtliche Reserve, die zur Deckung des Sanierungsfonds bestimmt wird. Die Stabilisierung der polnischen Mark will also Herr Kucharski durch den Sanierungsfonds erkaufen und nicht durch eine Auslandsanleihe, wie er ursprünglich behauptet hatte, da er gar keine besitzt.“

Aus dem Ruhrgebiet.

Gelderſatz der Ruhrindustrie.

Aus Essen wird gemeldet: Da die Ausgabe von Notgeld von der Regierung untersagt ist und es gleichzeitig im besetzten Gebiet, wo die Rentenmark nicht eingeführt worden ist, an wertbeständigen Zahlungsmitteln fehlt, so gehen die großen industriellen Werke mehrfach zur Ausgabe von wertbeständigen Gutscheinen zu Lohnzahlungen über. Auf den Kruppschen Werken in Essen erhielten die Arbeitnehmer einen Teil ihrer Löhnung in Papiermark, den anderen in Gutscheinen, die auf eine bestimmte Menge Kohlen lauteten.

Blutige Zusammenstöße in Ruhrstädten.

In Wanne kam es am Montag zu blutigen Zusammenstößen. Die Erwerbslosen hatten in großen Scharen das Rathaus umlagert, um die zwischen dem Dezernenten und dem Erwerbslosenrat stattfindenden Verhandlungen über die Zahlung einer höheren Unterstützung abzuwarten. Um 12 Uhr erschienen weitere große Massen Erwerbsloser, besonders aus der Richtung von Eickel, Röllinghausen und Hordel, die sich den Demonstranten anschlossen und die vor dem Rathaus stehenden wenigen Polizeibeamten bedrohten. Sie wurden mit Steinen beworfen, und mehrfach fielen Schüsse aus der Menge. Nach einigen Schreckschüssen der Beamten ging die Menge zum offenen Angriff vor und verwickelte einige Schutzleute in ein Handgemenge. Die Beamten machten darauf von der Schußwaffe ernsten Gebrauch. Es wurden vier Demonstranten getötet und eine noch nicht festgestellt große Zahl verwundet. Die Polizeibeamten hatten drei Schwerverwundete. Gegen ½1 Uhr rückten starke Abteilungen der Besatzung heran und säuberten den Platz. Am Amtshause haben die Demonstranten fast sämtliche Fensterscheiben zertrümmert.

Die verhexte Stadt.

Eine heitere Spitzbubengeschichte von Karl Ettlinger.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck untersagt.)

„Das gibt's doch nicht! Schicken Sie augenblicklich fünf Mann im Auto — halt, nicht nötig: eben geht das Licht wieder an.“ — „Hier auch. Soll ich die Leute noch ins Theater schicken?“ — „Ja. Kann nichts schaden. Und noch etwas — hallo, sind Sie noch dort?“ — „Jawohl, Herr Assessor.“ — „Es soll morgen, so früh als möglich, in allen Hotels, Fremdenheimen, Pensionen nach einem blonden Herrn gefahndet werden, der einen Foxterrier namens Ajax besitzt. Aber unauffällig! Es kann sich auch um eine Dame handeln. Haben Sie verstanden?“

„Bitte, wie heißt der Hund?“ — „Ajax! Albert, Jakob, Albert, Xanthippe.“ — „Jawohl, Herr Assessor. Wird alles besorgt.“

Assessor Funke hängte den Hörer ein und schnaufte tief auf. Was das alles für Geschichten waren! Kommt man denn in diesem Satansnest gar nicht zur Ruhe?

Er wollte aus der Telephonzelle stürmen, aber das ging nicht: die Zelle war von außen verriegelt. Der Assessor war eingeriegelt worden. — Gefällt's Ihnen da drin?“ fragte eine heitere Damenstimme. „Herr Assessor, Herr Assessor, es scheint, ich habe Sie gefangen, statt Sie mich!“

„Aufgemacht!“ kreischte der Eingesperrte. „Auf der Stelle machen Sie auf!“ — Ein fröhliches Lachen antwortete ihm. „Sie werden zugeben, daß das sehr unvorsichtig von mir wäre, — nachdem Sie eben erst den Auftrag gegeben haben, alle Pensionen nach mir zu durchschnüffeln. Aber Sie können den Auftrag ruhig zurücknehmen: bis heute nachmittag wohnte ich im Fremdenheim Sanitas, jetzt hielt ich es für besser, auszuziehen. Wenn Sie jemals Ihre Memoiren schreiben sollten, dann tun Sie's unter dem Titel: Der Mann, der immer zu spät kam.“

Funke erkannte, daß er für den Augenblick machtlos war. Fluchen und Schimpfen hätte den Verbrecher nur belustigt. So zwang er sich, dem Banditen in dessen eigenem leichten Ton zu antworten, indem er sagte: „Es schadet nichts, wenn man zu den Proben zu spät kommt, wenn man nur bei der Hauptvorstellung rechtzeitig da ist! Und das wird der Fall sein, darauf können Sie sich verlassen! Im übrigen: weshalb machen Sie sich die Mühe, Ihre Stimme zu verstellen? Wir wissen längst, daß Sie ein Mann sind!“

„Ich möchte da Ihrer eigenen Meinungsbildung nicht vorgreifen. Halten Sie mich für was Sie wollen. — Aber es kommen Leute, ich muß Sie leider allein lassen. Unterhalten Sie sich weiter recht gut, Herr Assessor, und behalten Sie mich lieb!“ Es klopfte zum Abschied dreimal an die Zelle, dann hörte Funke, wie sich Schritte entfernten. Andere Schritte nahten. Stimmengemurmel drang zu ihm.

„Aufmachen!“ schrie er und trommelte mit beiden Fäusten an die Wände. „Herauslassen!“ — „Wer ist denn da drin?“ verlangte eine barsche Stimme zu wissen. — „Assessor Funke! Durch ein Versehen eingeriegelt worden.“

Ein kurzes Zögern, dann wurde der Riegel zurückgeschoben. Es war Kriminalschutzmann Winkel, der ihn herausgelassen hatte.

„Danke!“ sagte Funke aufatmend. „Haben Sie den Mann oder die Dame gesehen, mit dem ich eben sprach?“ — „Telephonisch?“ — „Unsinn! Der hier vor der Zelle stand!“ — „Nein, Herr Assessor. Wie ich kam, war niemand da.“

Funke drehte sich ärgerlich um. Er wollte sich einen Weg bahnen durch die Menge, die nun über die große Treppe aus dem Zuschauerraum quoll.

Als die Beleuchtung wieder aufgeflammt war, hatte sich das Publikum nicht mehr halten lassen; es verließ in Scharen, aufgeregt und verstimmt, das Theater, unbekümmert um den Protest jener Besucher, die die Vorstellung zu Ende hören wollten.

„Herr Assessor, das scheint für Sie bestimmt!“ bemerkte Schutzmann Winkel und deutete auf die Außentür der Telephonzelle. Dort war mit einer Stecknadel ein Briefchen angeheftet: „Herrn Assessor Funke. Persönlich!“ stand in schnell hingeschmierter Bleistiftschrift darauf.

Funke riß den Wisch an sich, öffnete den weißen Umschlag und las: „Lieber Assessor! Seien Sie nicht böse, daß ich Sie ein bißchen eingesperrt habe. Ich brauchte einige Augenblicke Vorsprung, um das Theater in Ruhe verlassen zu können. Gruß an Bohnkraut. Er ist unbedingt der Gescheitere von Euch zwei. Meier III.“

Fluchend zerknüllte er den Zettel. Doch er besann sich schnell, glättete ihn, faltete ihn zusammen und legte ihn in seine Brieftasche. Die ungeheuerliche Frechheit des Spitzbuben gab auch ihm seine Kaltblütigkeit wieder. „Winkel, Sie halten sich dicht bei mir!“ ordnete er an. „Ich werde Sie vermutlich noch brauchen, und — was ist denn da hinten für ein Skandal?“ Er drängte sich mit Winkel durch die Menschenmasse, was keine leichte Aufgabe war, in der Richtung nach der Garderobe des Parketts rechts, aus deren Umgebung lauter Lärm scholl.

Unterwegs stieß er auf den Kriminaler Götz. „Was ist denn da los, Götz?“ — „Die ganze Garderobe ausgeplündert. Kein Stück mehr da. Pelze, Schirme, Stöcke, Gummischuhe, Mäntel, Schals, — alles verschwunden.“

„Wann hat man es zuerst bemerkt?“ — „Wie die ersten Zuschauer weggehen und ihre Sachen holen wollten, war schon alles weg. In der ganzen Garderobe nur leere Kleiderhaken. Gründliche Arbeit, Herr Assessor!“

„Und die Garderobefrau?“ — „Wir haben sie in die Parkettloge 4 gebracht. Sie ist ohnmächtig.“ — „Verletzt? Gefesselt?“ — „Nein.“

„Sonst was zu melden, Götz?“ — „Nein. Nur daß das Theater von Taschendieben wimmeln muß. Dutzende von Perlenketten, Brieftaschen, Uhren werden vermißt.“

„Schon einer abgefaßt?“ — „Weiß ich nicht, Herr Assessor. Bei dem Gedränge!“

„Ich bin Parkettloge 4, wenn es etwas Neues gibt. Sobald sich das Theater etwas geleert hat, soll der Theaterportier in die Loge kommen.“ — „Jawohl, Herr Assessor!“

(Fortsetzung folgt.)

Das Kabinett Marx.

Die Stellung der Parteien zum neuen Kabinett.

In der Mittwochsitzung des Deutschen Reichstags gaben die Parteien Erklärungen über ihre Stellung zu dem neuen Kabinett und zu dem Entwurf des Ermächtigungsgesetzes:

Für die **Sozialdemokraten** gab Scheidemann folgende Erklärung ab: „Die sozialdemokratische Fraktion ist in Rücksicht auf den ungeheuren Ernst der innen- und außenpolitischen Lage, die sofortige wichtige Entscheidungen erfordert, zu dem Ergebnis gekommen, dem von der Reichsregierung geforderten befristeten Ermächtigungsgesetz zuzustimmen mit der Maßgabe, daß einer Vertretung des Reichstags dieselbe Mitwirkung zugesichert wird wie dem Reichsrat."

Im Namen des **Zentrums** sprach der Abg. Dr. Kaas dem neuen Kabinett das Vertrauen aus.

Für die **Deutsche Volkspartei** betonte Dr. Scholz: Die Forderung nach Neuwahlen sei verständlich, man müsse aber die Verschlechterung der außenpolitischen Lage bedenken, die sich daraus ergeben könnte. Die Deutsche Volkspartei werde das neue Kabinett nach jeder Richtung unterstützen.

Der **deutschnationale** Abgeordnete Hergt erklärte, daß das Volk die Hoffnung auf eine kommende Wendung nur darin sehen könne, daß rechtsgerichtete Kreise bestimmenden Einfluß auf die Regierung bekämen. Die Deutschnationalen könnten der jetzigen Regierung kein Vertrauen entgegenbringen und dem Ermächtigungsgesetz nicht zustimmen.

Die **Demokraten**, für die der Abg. Haas sprach, ließen dem Kanzler ihre Unterstützung zusichern. Im übrigen würden sie eine Politik der Versöhnung zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie verfolgen und bäten die Sozialdemokraten, ihnen diese Aufgabe nicht unmöglich zu machen.

Die **Kommunisten** brachten folgenden Antrag ein: „Die Reichsregierung hat nicht das Vertrauen des Reichstages, dessen sie nach Artikel 54 der Reichsverfassung bedarf."

Das **Ermächtigungsgesetz** wurde darauf in erster und zweiter Lesung mit einem Antrag der Arbeitsgemeinschaft angenommen, wonach **vor Erlaß von Verordnungen ein Fünfzehner-Ausschuß des Reichstages in vertraulicher Beratung zu hören ist.**

Die dritte Lesung des Ermächtigungsgesetzes

begann am Donnerstag. Die beiden ersten Artikel des Entwurfes wurden mit 282 Stimmen gegen 79 Stimmen der äußersten Rechten und der äußersten Linken angenommen. Die Abstimmung über die übrigen Teile des Gesetzentwurfes wurden auf Sonnabend vertagt.

Die Rheinlandfrage.

Zu Beginn der Mittwochsitzung des preußischen Landtags, auf deren Tagesordnung als erster Punkt die Aussprache über Rhein und Ruhr stand, hielt der preußische Ministerpräsident Braun eine Rede, in der er erklärte:

Die Staatsregierung muß es ablehnen, einer staatsrechtlichen Änderung, wie immer sie auch gestaltet sein mag, ausdrücklich oder stillschweigend zuzustimmen. Sie lehnt vielmehr jede territoriale Änderung preußischen Gebiets und jede Beeinträchtigung preußischer Hoheitsrechte mit allem Nachdruck ab.

In dieser Stellungnahme kann sie sich erfreulicherweise auch einig fühlen mit der überwiegenden Mehrheit der preußischen Bevölkerung im besetzten Gebiet, wie das noch vor kurzem in der entschiedenen Stellungnahme, insbesondere auch des westfälischen Provinziallandtags, für Preußen und das Reich mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gekommen ist.

Wir sind uns wohl bewußt, daß wir es bei dieser Erklärung nicht bewenden lassen dürfen, und die Staatsregierung ist daher auch gewillt, diesen ihren Standpunkt mit der gebotenen Aktivität zur Geltung zu bringen. Sie wird insbesondere hinwirken auf die gleichmäßige Behandlung der Bevölkerung der besetzten und unbesetzten Teile des Staates auf finanziellem und wirtschaftlichem Gebiete. Das wird sich allerdings nur durchführen lassen, wenn alle Einnahmequellen in allen Kreisen des Volkes und in allen Teilen unseres Landes bis aufs letzte ausgeschöpft werden."

Am Schluß seiner Rede sagte der Ministerpräsident:

„Fast zehn Monate lang kämpft das deutsche Volk gegen einen überlegenen, erbarmungslosen Gegner einen opferreichen Kampf um das Verbleiben des Rhein- und Ruhrgebiets mit seiner kerndeutschen Bevölkerung bei Preußen und beim Reiche. Das preußische und deutsche Volk in allen seinen Schichten muß sich klar darüber sein, daß dieser Kampf noch nicht beendet, sondern vielmehr in sein entscheidendes Stadium getreten ist.

Jetzt gilt es, das Letzte daranzusetzen, um das Schlimmste für die betroffene Bevölkerung und das Staatsganze zu vereiteln. Der Opfersinn der Bevölkerung des unbesetzten Gebietes, der sich bisher schon so erfreulich betätigt hat, muß sich zu weiterer Gebefreudigkeit aufraffen zur Linderung der Not an Rhein und Ruhr.

Der verlorene Krieg zwingt uns alle, die Folgen der Verarmung von Reich und Staat auf uns zu nehmen und das karge Brot des Besiegten zu essen. Aber wir müssen bereit sein, auch das letzte Stück Brot mit den Bewohnern des besetzten Gebietes zu teilen. Dann werden diese unsere rheinisch-westfälischen Volksgenossen, wie ich bereits am 9. Oktober von dieser Stelle aus betont habe, mag kommen, was da will, ihren inneren Zusammenhang mit Preußen und der großen deutschen Volksgemeinschaft niemals verlieren."

Ein Rheinausschuß im deutschen Reichskabinett.

Die deutsche Reichsregierung hielt eine Sitzung ab, in der sie sich mit dem Rhein- und Ruhrproblem beschäftigte. Vorher hatte Reichskanzler Dr. Marx eine Besprechung mit Vertretern des Rhein- und Ruhrgebietes. Es waren die Vertreter des Städteausschusses unter dem Oberbürgermeister Adenauer und der Wirtschaftsausschuß der 56er-Kommission erschienen. Der Reichskanzler machte in dieser Besprechung davon Mitteilung, daß innerhalb des Reichskabinetts unter dem Vorsitz des Vizekanzlers Dr. Jarres ein Rheinausschuß gebildet worden sei. Dieser besteht neben Dr. Jarres aus dem Reichswirtschaftsminister, dem Reichsfinanzminister, dem Reichsarbeitsminister und dem Minister der besetzten Gebiete. Dr. Höfle.

In der Kabinettssitzung wurde in Übereinstimmung mit der Stellungnahme der preußischen Staatsregierung beschlossen, daß die Lösung der Rheinlandfrage nur im Rahmen der Reichs- und Landesverfassung erfolgen kann.

Der Rückgang der Teuerung in Deutschland

Abnahme des Lebenshaltungsindex um 1,3 v. H. gegenüber der Vorwoche.

Die deutsche Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Montag, 3. Dezember, auf das 1515milliardenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1535 Milliarden) ist demnach eine Abnahme von 1,3 v. H. zu verzeichnen. Für den Durchschnitt des Monats November berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 657milliardenfache gegenüber dem 3657millionenfachen im Durchschnitt des Monats Oktober; dies entspricht einer Steigerung von 17 866 v. H. Die Lebenshaltungskosten ohne Bekleidung sind im Durchschnitt November auf das 633milliardenfache, die Ernährungskosten allein auf das 862milliardenfache der Vorkriegszeit gestiegen.

Maßnahmen der Berliner Wucherpolizei.

Die Verhandlungen der Berliner Wucherpolizei mit dem Zweckverband der Bäckermeister Groß-Berlins haben zu einer neuen Senkung des Brotpreises geführt. Ab Donnerstag, 6. Dezember, beträgt der Brotpreis für helles Brot 78 und für dunkles 74 Goldpfennige. Der Preis der Schrippe ist unverändert.

Auch die Viehpreise und die Fleischpreise fielen weiter. Ebenso die Preise für frische Fische und für Geflügel.

In München noch kein wesentlicher Preisrückgang.

Im Gegensatz zu Berlin und Hamburg hat sich in München die Preissenkung noch nicht wesentlich bemerkbar gemacht. Es bedurfte der zwangsweise angeordneten Beseitigung der Risikoprämie durch den Generalstaatskommissar, um eine geringe Herabsetzung der Brot- und Kohlenpreise herbeizuführen. Käse ist um 10 Prozent gefallen, dagegen Butter auf 2½ bis 3 Goldmark gestiegen. Fleisch und Gemüse ist unverändert, nur Seefische haben sich etwas verbilligt. Das Generalstaatskommissariat kündigt schärfstes Vorgehen gegen Preisüberforderungen an und hat verfügt, daß gegen Schlemmer allgemein mit Wohnungsbeschlagnahme und Schutzhaft im Arbeitshaus vorgegangen werden soll. Ebenso sollen Demonstranten der Schutzhaft und, soweit sie nicht Bayern sind (anscheinend also auch Reichsdeutsche!), der Ausweisung verfallen.

Die französischen Kredite.

Der Finanzausschuß des französischen Senats hörte am Mittwoch die Erklärungen des Ministerpräsidenten, des Finanzministers und des Kriegsministers sowie des Unterstaatssekretärs im Ministerium für Luftverteidigung über die Gewährung von Krediten an Polen, Südslawien und Rumänien. Poincaré sprach über diese Angelegenheit vom diplomatischen, militärischen und finanziellen Standpunkt aus und wies auf die Verhältnisse hin, die die gegenwärtige Regierung ebenso wie seinerzeit die Regierung Briand zur Gewährung dieser Kredite zwangen. Poincaré betonte auch, daß die vorgesehenen Bestellungen ausschließlich in Frankreich gemacht werden würden. Er sprach auch von der Frage der Realpfänder und der Sicherungen für die angewiesenen Kredite. Der Ausschuß nahm in zweiter Lesung die Kredite für Polen und für Südslawien an. Die Frage des Kredits für Rumänien soll demnächst eingehend besprochen werden.

Aus aller Welt.

Eröffnung der Schweizer Kammer. Die erste schweizerische Kammer wurde am Montag mit einer Rede des Präsidenten Simons eröffnet, der darauf hinwies, daß zwei Ereignisse in der letzten Zeit das Rechtsempfinden der schweizerischen Bevölkerung verletzt haben: das eigenmächtige Vorgehen Frankreichs in der Zonenfrage und der Freispruch der Lausanner Geschworenen im Conradi-Prozeß. Die Haltung Frankreichs zeige, daß in den internationalen Beziehungen trotz des Völkerbundes eine starke Kluft bestehe zwischen Ideal und Wirklichkeit.

Aus Peking wird gemeldet, daß Sun Yat Sen, der in diesem Jahre an dem Aufstand gegen die chinesische Zentralregierung teilnahm, und jetzt den Titel eines Präsidenten der südchinesischen Republik angenommen hat, einen Zwischenfall mit Vertretern europäischer Regierungen provozierte. Sun Yat Sen hat nämlich gedroht, seine Hand auf die Zolleinkünfte des Freihafens Kanton zu legen. Auf diesen Einkünften, wie auch den Zolleinkünften anderer chinesischer Häfen basieren gewisse Auslandsanleihen, die den Chinesen seinerzeit gewährt wurden, und die Entschädigungen für die zur Zeit des Boxeraufstandes in China angerichteten Schäden. — In London ist eine Depesche aus Peking eingetroffen, in der es heißt, daß die Vertreter Englands und Frankreichs eine gemeinsame Demonstration der in den Gewässern von Kanton befindlichen Geschwader angeordnet haben. Der Demonstration haben sich die Vereinigten Staaten, Italien und Japan angeschlossen. Trotzdem wird nicht angenommen, daß der Zwischenfall ernste Folgen haben könnte.

Ein neues Buch über Polen.

In der Perthesschen Sammlung kleiner Handbücher der Völker- und Länderkunde ist E. Ziviers „Polen" soeben in zweiter umgearbeiteter und ergänzter Auflage erschienen.*) Daß diese Bereicherung der deutschen Literatur über Polen uns besonders interessieren muß, braucht nicht erst betont zu werden.

Das 204 Seiten starke und mit zwei übersichtlichen Karten versehene Buch beginnt mit einer Darstellung der geographischen Lage Polens und der Urgeschichte der Slawen und der Polen. Es folgen fünfzehn Abschnitte, die sich mit der Geschichte Polens bis zum Wiener Kongreß beschäftigen. Der siebzehnte Abschnitt behandelt das preußische, das österreichische und das russische Teilgebiet bis zum Ausbruch des Weltkrieges. Er gibt ein anschauliches Bild der preußischen Polenpolitik und ihrer wechselnden Richtung: „Zu Anfang wurde dem „Großherzogtum Posen" den anderen preußischen Provinzen gegenüber eine gewisse Sonderstellung gelassen. Während an der Spitze dieser überall ein Oberpräsident stand, wurde hier noch das Amt eines Königlichen Statthalters eingeführt und dies einem Polen, dem mit dem preußischen Königshause durch seine Ehe mit Prinzessin Luise von Preußen verschwägerten Anton Radziwill, übertragen. Als 1830 jedoch der Aufstand der Polen im Königreich gegen die russische Herrschaft ausbrach und der Bruder Radziwills die Führung desselben übernahm, mußte Anton sein Amt niederlegen. Die Stelle des Statthalters wurde seit der Zeit nicht mehr besetzt. Unter dem Oberpräsidenten Flottwell (1830 bis 1841) begann für die Provinz Posen eine Zeit segensreicher kultureller Tätigkeit." — Zivier kennzeichnet in großen Zügen die Förderung der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie durch Flottwell und zeigt dann, wie durch die Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV., der den nationalen Wünschen der Polen entgegenkommen wollte, die Arbeit und das System Flottwells, der 1841 entlassen wurde, unterbrochen wurde. Er gibt dann ein Bild der polnischen Aufstände und der Begeisterung für die polnischen Freiheitskämpfe, die auch von deutschen Dichtern besungen wurden (Lenau, Uhland, Platen): Bei dem Berliner Volksaufstand in den Märztagen des Jahres 1848 verlangte das Volk die Freilassung der im Moabiter Gefängnis festgehaltenen Führer der Posener Revolution von 1846. Der König gab dem Verlangen des Volkes nach. Die Freigelassenen, Mierosławski, Biesiekierski und Libelt wurden von der Berliner Bevölkerung jubelnd begrüßt. Im Freiheitstaumel wollte man nach Rußland ziehen und der Tyrannei des Zaren den Garaus machen. Die preußische Verfassung von 1848 brachte auch den polnischen Bürgern des preußischen Staates politische Rechte, im übrigen trat aber bald eine Ernüchterung ein, und man kehrte zu den Grundsätzen der Flottwellschen Politik zurück. Noch einmal loderte die Sympathie des deutschen Volkes für die Polen auf, als die im Königreich vereinten Polen ihren letzten blutigen Versuch unternahmen, Rußlands Herrschaft von sich zu schütteln. Die preußische Regierung, damals schon (seit 24. September 1862) unter der Leitung Bismarcks, teilte die Sympathie des Volkes nicht, und es kam zwischen ihr und dem Landtag zu scharfen Auseinandersetzungen in der polnischen Frage. In dem unglücklich beendeten Aufstand des Königreichs Polen gegen Rußland im Jahre 1863 schienen die Polen für absehbare Zeiten jede Hoffnung auf ein politisch selbständiges Polen begraben zu haben. Mit um so größerem Eifer gaben sie sich nun der Erhaltung und — wo es möglich schien — auch einer Ausdehnung des Volkstums, der Sprache, der eigenen Kultur hin. Die polnische Bewegung griff nach Westpreußen über, auch nach Oberschlesien, wo das Volk, seit sieben Jahrhunderten politisch von Polen getrennt, erst lange gerüttelt, durch Volksredner und Zeitschriften erst lange bearbeitet werden mußte, bis es an seine Zugehörigkeit zur polnischen Nation zu glauben anfing. Diese Bestrebungen hatten auf deutscher Seite eine Stärkung der Richtung zur Folge, die möglichste Eindeutschung der durch die Teilungen an Preußen gekommenen polnischen Gebiete für erreichbar und wünschenswert hielt. Der Gegensatz dieser Bestrebungen führte zu der starken Voreingenommenheit, mit der Deutsche und Polen einander gegenüberstanden, als der Ausgang des Weltkrieges die Wiedergeburt des polnischen Staates brachte.

Die Entstehung des neuen polnischen Staates bildet den Inhalt des 19. Abschnittes dieses Buches. Nach einer Schilderung des allgemeinen Verlaufes des Weltkrieges und der politischen Tätigkeit der Polen in dieser Zeit berichtet Zivier wie folgt: „Mit bewundernswerter Rührigkeit und Tatkraft hatten inzwischen die Polen bald nach dem Bekanntwerden der Niederlage der Zentralmächte ihr Geschick auch in ihre eigene Hand genommen. Den kommenden Friedensverträgen, die ein geeinigtes, selbständiges und unabhängiges Polen aller Voraussicht nach herstellen würden, sollte durch das Schaffen von Tatsachen vorgearbeitet werden. Erleichtert wurde den Polen diese Aufgabe durch den inneren Zusammenbruch, der die militärische Niederlage Deutschlands begleitete, und durch die Demoralisierung der deutschen Etappentruppen nach dem Ausbruch der deutschen Revolution. Der für Deutschland und Österreich in Kongreßpolen geschaffene Regentschaftsrat erließ drei Tage nach dem deutschen Waffenstillstandsangebot, am 7. Oktober 1918, einen Aufruf an das polnische Volk, in dem die Vereinigung und Unabhängigkeit Polens verkündet wurde. Am 10. November traf der aus der deutschen Gefangenschaft inzwischen entlassene Piłsudski in Warschau ein, und ihm übertrugen der Regentschaftsrat, der sich auflöste, sowie die anderen politischen Parteien, die unter sich nicht einig wurden, die Diktatur. Während die Österreicher den von ihnen besetzten Teil räumten, wurden auch die deutschen Truppen, die nach dem Ausbruch der deutschen Revolution sich nur nach Hause sehnten und sich von selbst desorganisierten, die Waffen wegwarfen oder den Polen ohne weiteres übergaben, in kurzer Zeit zum Lande hinausgedrängt. Aber auch Posen bekamen die Polen überraschend schnell in ihre Gewalt. Am 10. November bildete sich in der Stadt Posen ein oberster polnischer Volksrat, der für den 3. Dezember 1918 einen polnischen Landtag einberief. In den Soldatenräten, die nach dem Ausbruch der deutschen Revolution bei den in Posen stehenden Truppen sich bildeten, bekamen die Polen zahlenmäßig das Übergewicht und dadurch auch die Macht im Lande in ihre Gewalt. Da es als sicher angesehen werden konnte, daß der kommende Friede das Posener Land von Deutschland lostrennen würde, wurde die Verteidigung Posens von deutscher Seite auch kaum mit der Energie versucht, die trotz der in Deutschland herrschenden Anarchie noch hätte aufgebracht werden können. Der Posener Oberste Volksrat, dem die Warschauer sozialistische Regierung Piłsudskis nicht zusagte, suchte direkte Verbindung mit dem polnischen Nationalkomitee in Paris, und Ende Dezember kam von dort aus, um Warschau und Posen zu vereinen, der von Wilson nach Europa mitgebrachte Paderewski über Danzig nach Posen, wo er als Sendling Wilsons mit großem Jubel empfangen wurde. Reibungen zwischen der deutschen und der polnischen Bevölkerung, die während der polnischen Feiern zu Ehren Paderewskis entstanden, gaben das Zeichen zu einem Aufstande der Polen (am 27. Dezember 1918), der sich bald von der Stadt Posen über das ganze Land ausbreitete, und schon Anfang Januar war fast die ganze ehemalige Provinz Posen, bei dem ungenügenden Widerstand, den sie von deutscher Seite her fand, in den Händen der Polen. Noch leichter gestaltete sich die Übernahme der Staatsgewalt durch die Polen in Galizien. Schon am 15. Oktober 1918 erklärten die polnischen Abgeordneten des österreichischen Reichsrats, daß sie sich nunmehr für Bürger des freien und geeinigten polnischen Staates hielten. Eine ähnliche Erklärung gaben die polnischen politischen Parteien in Österreichisch-Schlesien ab. Am 27. Oktober übernahm in Krakau eine sogenannte Liquidationskommission die polnische Staatsgewalt in Galizien, und die österreichischen Truppen zogen sich ohne weiteres zurück. Schwierigkeiten ergaben sich nur in Österreichisch-Schlesien, in Ostgalizien, insbesondere in dessen Hauptstadt Lemberg und in den an Rußland grenzenden, von weißrussischer und ruthenischer Beölkerung bewohnten Gebieten. Von Österreichisch-Schlesien, um das sie mit den Tschechoslowaken blutige Kämpfe auszufechten hatten, durften die Polen nach einer späteren Entscheidung der alliierten Mächte (25./28. Juli 1920) nur einen Teil behalten. In Ostgalizien kam es zu noch schwereren und langwierigen Kämpfen. Dieses blieb aber endgültig in den Händen der Polen. Ähnlich verhielt es sich mit dem Wilnaer Land."

Es wird dann von der gemeinsamen Tätigkeit Piłsudskis und Paderewskis in Warschau berichtet, von der Bildung des ersten Koalitionsministeriums (am 16. Januar 1919), vom Zusammentritt und der Tätigkeit des verfassunggebenden Sejm, von den Abstimmungen in Ost- und Westpreußen, von den oberschlesischen Aufständen und der Abstimmung in Oberschlesien und von der Regelung der Ostgrenzen des neuen polnischen Staates nach der blutigen Auseinandersetzung mit Rußland. Zusammenfassend sagt der Verfasser am Schlusse des letzten Abschnittes: „Leidlich befestigt nach außen und nach innen — für die kurze Zeit des Bestehens eine anerkennenswerte Leistung! — steht der neue polnische Staat da und harrt der Zukunft, kein „Saisonstaat", wie er ironisch und mißtrauisch von manchen bezeichnet wird, sondern trotz der ihm anhaftenden Geburtsfehler ein Staat, der seinen Platz in Europa für die Dauer behaupten kann und wird." Was die „Geburtsfehler", von denen hier die Rede ist, betrifft, so hebt Zivier besonders den einen hervor, der darin besteht, daß der neue polnische Staat nicht nach seinen eigenen inneren Bedürfnissen, sondern nach den Bedürfnissen und Plänen eines anderen Satates (Frankreichs) geschaffen und aufgebaut ist. (Schluß folgt.)

*) **Perthes' Kleine Völker- und Länderkunde** zum Gebrauch im praktischen Leben. Vierter Band: **Polen.** Von Dr. E. Zivier. Zweite umgearbeitete und ergänzte Auflage. Verlag Friedrich Andreas Perthes A.-G., Stuttgart-Gotha. 1923



Das schönste Weihnachtsgeschenk finden Sie in der Ausstellung echter Perser- und oriental. Teppiche

im Saale der „Gospoda Polska", św. Marcin Nr. 40.

Antike Museumsteppiche!

Ohne Kaufzwang! **Sonnabend, d. 8. u. Sonntag, d. 9. Dezember geöffnet.**

Zu Weihnachten!

empfiehlt

Fr. Rogoziński i S-ka.

Stary Rynek 64 Poznań Stary Rynek 64

sein reich ausgestattetes

Magazin hocheleg. Schuhwerks

für Damen, Herren und Kinder

in modernsten Fassons, überwiegend eigenen Fabrikats

Grosse Auswahl warmen Schuhwerks und Filzschuhen

Wir sind in der Lage auch den weitgehendsten Ansprüchen des geehrten Publikums genügen zu können!

Unsere Preise sind konkurrenzlos!

Wir machen auf die Ausstellung in unserem Schaufenster aufmerksam.

Wir sind Käufer für

Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln

Fa. LEBIODA & HANDSCHUH

Landwirtschaftl. Produkte, Kohlen, Maschinenöle.

Poznań, ul. Skośna 16, vis-à-vis d. Schloss. Tel. 29-33.

Größere Transporte

Benzin und Maschinenöle

sind eingegangen.

Lieferung in unseren eisernen Fässern.

Wir bitten um Einziehung von Offerten.

Für Getreide liefern im Austausch Kohlen und Koks.

Zur gefälligen Beachtung f. d. Herren Kaufleute und Gewerbetreibende!

Mein **Transport- und Speditionsunternehmen** führt jede in das Fach schlagende Tätigkeit **zu bedeutend niedrigeren Preisen aus als die Sätze des Spediteurtrusts.**

Außer der Spedition übernehme ich auch die **Verzollung, Inkasso, Ausfuhr und Lagerung.** Ich führe alles schnell und gewissenhaft aus.

„Transexim" Speditions- u. Handelshaus. **Eugenjusz Ostrowski.**

Konzessioniert vom Finanzministerium.

Korrespondenten in allen größeren Städten des In- und Auslandes.

Poznań, ul. Fredry Nr. 2. Telephon 18—25.

Wir bitten unsere Weihnachtsausstellung zu beachten.

Zum kommenden Weihnachtsfest

empfehlen wir der geehrten Kundschaft unser reichhaltiges Lager in

G. Weese's Thorner Pfefferkuchen Marzipantorten, Konfitüren Bonbonnieren usw.

Diverse Schokoladenweihnachtsartikel altbekannter erstklassiger Qualität.

Täglich frische Ware.

Bracia Miethe Poznań

Telephon 3101. Gwarna 8. Gegr. 1872.

Älteste erstklassige Schokoladenfabrik am Platze.

Kinderwagen, Puppenwagen, Korbmöbel

sowie **Korbwaren jeglicher Art**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

L. Krause, Poznań,

Stary Rynek 25/28.

Eigene Werkstätten. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Weihnachts-Einkauf für Wiederverkäufer in Gummi-Bällen, -Figuren

Harburg — Wien und Continental

1000 Stück in kleineren und grösseren Posten

zu Konkurrenzpreisen liefert

En gros **W. Schlonski** En gros

Gummi-techn. Bedarfsartikel

Tel. 5477 **Poznań,** ul. Zwierzyniecka 8 Tel. 5477

Spielplan des Großen Theaters.

Freitag, den 7. 12., um 7½ Uhr: **„Das Schloß in Czorsztyn"**, Oper von Kurpiński und **„Hochzeit in Ojcowo"**, Ballett. (Abonnement ungültig).

Sonnabend, den 8. 12., nachm.: **„Carmen"**, Oper von Bizet. (Ermäßigte Preise.)

Sonnabend, den 8. 12., um 8 Uhr: **„Madame Butterfly"**, Oper von Puccini.

Sonntag, den 9. 12., nachm.: **„Die schöne Helena"**, Komische Oper von Offenbach.

Sonntag, den 9. 12., abends: **„Rigoletto"**, Oper von Verdi.

Montag, den 10. 12., 7½ Uhr: **„Das Schloß in Czorsztyn"**, Oper von Kurpiński und **„Hochzeit in Ojcowo"**, Ballett. (Abonnement ungültig).

Dienstag, den 11. 12., um 7½ Uhr: **„Fra Diavolo"**, Komische Oper in 3 Akten von Auber.

Mittwoch, den 12. 11., um 7½ Uhr: **„Cavalleria Rusticana"**, Oper in 1 Akt von Mascagni und **„Bajazzo"**, Oper in 2 Akten von Leoncavallo.

Donnerstag, den 13. 12., 7½ Uhr: **„Das Schloß in Czorsztyn"**, Oper von Kurpiński und **„Hochzeit in Ojcowo"**, Ballett. (Abonnement ungültig).

Freitag, den 14. 12., 7½ Uhr: **„Lohengrin"**, Romantische Oper von Wagner. (Gastspiel Tadeusz Dura.)

Sonnabend, den 15. 12., um 7½ Uhr: **„Rigoletto"**, Oper von Verdi.

Sonntag, den 16. 12., nachmittag: **„II. Abend der Tanzkunst"**. (Ermäßigte Preise).

Sonntag, den 16. 12., abends: **„Glocken von Corneville"**, Komische Oper von Planquette.

Zu verkaufen:

1 **Wintermantel** für 8—10 Jahre. (4377

1 **weiß., dicker Kindermantel** für 2 Jahre.

1 **Paar braun. Kinderschuhe Nr. 38,**

1 **große Soldatenburg, schöne Kinderbücher,**

4 **gebr. Rohrstühle.**

Ostwaldt,

Poznań, ul. Matejki 2, I. r.

Einf. möbliertes Zimmer sucht jüngerer Deutscher per sofort. Gefl. Angebote unter **4334** an die Geschäftsst. d. Bl.

Möbl. Zimmer

vom **15. 12. bezw. 1. 1. 24** ab **sucht Herr.** Offerten unt. **4362** an die Geschft. d. Bl.

Tausche Wohnhaus mit Stallung, Scheune u. Obstgarten auf dem Lande, 6 km von d. Stadt Oppeln gegen gleiches Objekt auf dem Lande, Nähe Posens. Gefl. Angebote unter **R. 4346** an die Geschft. d. Bl.

Nehme **2 Schüler in Pension.** Angeb. unt. **W. B. 4324** an di Geschäftsstelle d. Bl

---

Witwe, 40 Jahre alt, mit Anhang, evang., poln. Staatsbürgerin, wünscht Bekanntschaft eines gebildeten strebsamen **Herrn zwecks**

Einheirat

in Industrieunternehmen. Bedingung: 1 Milliarde Barvermögen.

Offerten unter **P. K. 4333** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wirtschaftsinspektor, evgl., Anfang 50er Jahre, herzensguter Charakter, wünscht

Heirat.

Offerten unter **J. K. 4299** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat

m. symp., wirtschaftl. tüchtig.

Dame

w. geb., in gut. Verhältnissen lebend. deutsch. Herr (poln. Staatsbürger). Betreff. ist a. guter Familie, Mitte 40er, evgl., ges., solide, lebensfroh, gute Erschein. Gefl. Zuschr. unter **K. 4365** an die Geschft. dieses Blattes erbeten. Diskretion unbedingt zugesichert.

Heirat! Reiche Ausländerinnen u. vermög. deutsche Damen wünschen glückl. Heirat. Herren, a. ohne Verm., gibt kostenl. Auskunft **Stabrey, Berlin N. 113, Stolpischestr. 48.**

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.

R. Skubińska,

Bydgoszcz-Wilczak,

Nakielska 17, 2 Tr. (4155



Deutscher Theaterverein

Posen.

Zum Besten der Altershilfe.

Dienstag, d. 11. 12., abds. 8 Uhr, i. groß. Saal des Zoologischen Gartens:

Zum 2. und letzten Mal:

Die Heimat. Schauspiel in 4 Akten v. Herm. Sudermann.

Karten zu M. 200 000, 150 000, 100 000 u. 70 000 sowie Programme zu M. 10 000 sind bei der Fa. Gumnior, św. Marcin, Ecke ul. Gwarna zu haben.

Der Saal ist gut geheizt!

Aleksander Michałowski

der ausgezeichnetste polnische Pianist

tritt am Sonntag, dem 9. Dezember d. Mts. im Evgl. Vereinshause auf.

Billettverkauf im Zigarrengeschäft Górski (Hotel Monopol).

Verlorene Paradiese.

Am 9. Dezember ist im Jahre 1608 ein Mann geboren, dessen Dichterruhm auf einem einzigen in schwerer, freudloser Zeit entstandenen Gedicht beruht, Milton, der Sänger des verlorenen Paradieses. Mag das Werk seinen zeitgeschichtlichen politischen Hintergrund haben, es spricht doch aus der Tiefe einer Dichterseele heraus das Geheimnis alles Erdenjammers aus: daß um der Sünde willen das Paradies nicht mehr auf Erden zu finden ist. Und mit erschütterndem Ernst malt es die Macht des Bösen und seine List und Lüge, die goldene Berge von Glück verspricht und denen, die sich betrügen lassen, Jammer und Leid bringt.

Es ist heute nicht schwer, über verlorene Paradiese zu klagen. Die ganze Welt erscheint uns heute als eine solche, aus der alles Hohe, Heilige, Selige, Herrliche, Göttliche gewichen ist, während Mächte der Sünde, des Hasses, der Lüge, der Ungerechtigkeit in ihr sich breit machen dürfen. Und die Sorge der Besten in allen Völkern und Nationen, Staaten und Kirchen ist die gleiche, das verlorene Paradies der Menschheit wiederzubringen.

Können wir das? Sind alle jene Versuche, der Welt einen Zustand allgemeiner Glückseligkeit zu schaffen, Weltfrieden, Wohlstand, Freiheit, Gerechtigkeit, nicht schon hundertmal gemacht und hundertmal vergeblich gewesen? Warum? Weil wir Menschen keine verlorenen Paradiese wiederbringen können, sondern nur Einer — der Eine, von dem das Weihnachtslied singt: „Heut schleußt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis.“ Wenden wir uns Ihm zu — und Er wird uns das verlorene Paradies bringen. **D. Blau-Posen.**

Landessynode.

IV.

Nach der vom Synodalen Morgenstern-Schwetz gehaltenen Andacht setzte die Synode die Beratung der Finanzfragen fort. Nach dem Bericht des Finanzausschusses, der durch sämtliche der Synode angehörigen Landwirte verstärkt war, wurden die notwendigen Ausgaben der Gesamtkirche, die auch für leistungsunfähige Kirchengemeinden einen Teil der Pfarrerbesoldung übernimmt, und die erforderliche Deckung einstimmig beschlossen. Das kirchliche Rechnungsjahr wird auf das Kalenderjahr verlegt.

Ebenso wurde die Pfarrerbesoldung, die die einzelnen Gemeinden schon seit sehr langem beschäftigt, auf der Grundlage der Roggenwährung endgültig geregelt. Von einer als notwendig anerkannten zeitgemäßen Erhöhung wurde mit Rücksicht auf die bereits stark angespannte Leistungsfähigkeit der Gemeinden abgesehen. Auch die Anträge einzelner Anstalten und Vereine auf Bewilligung von Sonderunterstützungen oder Hauskollekten wurden abgelehnt und zum Teil an den Vorstand des Kirchlichen Hilfswerks überwiesen.

Das Kirchliche Hilfswerk, das durch freiwillige Vereinsbeiträge die Werke evangelischer Liebestätigkeit im ganzen Kirchengebiet erhalten und fördern will, löste eine eingehende sachliche Besprechung aus und führte nicht nur zur Annahme der Satzungen des Vereins und der Richtlinien seiner Arbeit, sondern auch zu einer warmherzigen Unterstützung des Kirchlichen Hilfswerks durch einen allgemeinen Aufruf an die Gemeinden, die mit großer Opferfreudigkeit hinter den evangelischen Liebeswerken stehen.

In gleicher Weise nahm sich die Landessynode der Heidenmission durch den Erlaß eines Aufrufes an, der die freudige Mitarbeit an der äußeren Mission den Gemeinden warm ans Herz legt und den 29. Juni 1924 als Heidenmissions-Sonntag zur Begehung der Hundertjahrfeier der Heidenmission bestimmt.

Die weltweiten Zusammenhänge der evangelischen Kirche kommen auch in dem eingehenden Bericht über die Beteiligung der unierten evangelischen Kirche in Polen an den evangelischen Weltkongressen und an dem Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen zum Ausdruck. Den Satzungen des Zweiges Polen dieses Weltbundes wurde zugestimmt und die Beteiligung unserer Kirche genehmigt.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 7. Dezember.

Großes Theater.

In einer Aufführung des „Rigoletto“ (am Montag der abgelaufenen Woche) wurde die Gilda von einer Warschauer Sängerin gesungen, die unsere Opernbühne als Gast und vermutlich als Debütantin betrat. Frl. Dobrowolska hinterließ den Eindruck einer begabten und entwicklungsfähigen Anfängerin, von deren weiterer Entwicklung man sich Erfreuliches versprechen kann. Den Herzog (in italienischer Sprache) gab Herr Czarnecki. Er hatte sehr gute Momente und erntete gleich seiner Partnerin und Herrn Karpacki (Rigoletto) starken Beifall. Den Hauptreiz der Aufführung bildete die Leistung des Orchesters unter Führung des Direktors Stermich.

Haben Sie Einmarkscheine?

Wir lesen in der Bielitzer „Schlesischen Zeitung“:

Die aktuellste Frage ist momentan: „Haben Sie keine Ein- oder Fünf- oder vielleicht Zwanzigmarkscheine?“ Sammler aller Gattungen und Qualitäten sind mit hingebungsvollem Eifer damit beschäftigt, aus allen Winkeln und Ecken diese Noten aufzukaufen. Die Nachfrage steigt ins Phantastische; ebenso steigen die für die Noten gebotenen Preise. Von irgendwo erscholl der Ruf: „Kauft alte Noten!“ Und sofort griff die Spekulation diesen Tip auf. Gewinnfieber umflort logisches Erwägen. Selbst die dem Spekulationstreiben sonst Abseitsstehenden beginnen Lotterie zu spielen. Denn anders kann diese neue Notensammlerwut nicht bezeichnet werden. Niemand weiß, wo der „Witz“ des Ganzen liegt. Man munkelt allerlei, läßt die Phantasie spielen. Die „Bestorientierten“ glauben zu wissen — übrigens ein ganz nettes, aber nichtssagendes Wortspiel dieses „zu wissen glauben“, auf gut deutsch übersetzt heißt das: man weiß gar nichts —, daß die gegenwärtig wertlosen „Wertpapiere“ von ausländischen Firmen zu Zwecken der Etikettierung von Flaschen Verwendung finden sollen. Dies dürfte wohl von allen Vermutungen die beste sein. Schon etwas weiter geht die Behauptung einiger: alle Ein-, Fünf- und Zwanzigmarknoten werden überdruckt, um dem Staate die enormen Papierkosten zu ersparen. Dann würden also die Notensammler im eigenen Wirkungskreis ebenfalls überdrucken. Also eine Art Schmutzkonkurrenz dem Staate gegenüber. Zum Schlusse soll noch das gewagteste Gerücht Erwähnung finden. Da gibt es nämlich Leute, die allen Ernstes mit der Kolportage des wunderlichen Märchens beschäftigt sind, daß die Einmarknoten im Verhältnis 1 : 1 auf Zloty umgetauscht werden. Jenen Märchenerzählern wäre unbedingt nur eine Kur in Steinhof (Irrenhaus) zu empfehlen. Gestern hieß es in „eingeweihten“ Kreisen, daß die ganze Sammelaktion auf einem verhängnisvollen Irrtum beruhe, nicht Mark, sondern Marken, Postmarken aus der Okkupationszeit werden gesucht. Diese Okkupationsmarken sollen angeblich vom Staate aufgekauft werden, um mit jenem, den neuen Preis anzeigenden Überdruck, in den Verkehr zu kommen. (!!) Was ist also wirklich richtig? Darüber zerbrechen sich mehr Leute den Kopf, als über das Sanierungsprogramm. Weshalb auch nicht? Hier winkt ein „greifbarer“ Verdienst, der den die Lage Erfassenden über Nacht reich machen kann. Allerdings es will scheinen: „greifbar“ nur für den, der die Noten zu Liebhaberpreisen an den Mann bringt.

Weshalb wir die obigen Ausführungen nachdrucken? Gestern erschien in unserer Schriftleitung ein Leser vom Lande und erzählte uns allen Ernstes auch das Märchen von der hohen Bewertung der roten polnischen Einmarkscheine. Leute aus Kongreßpolen seien fleißig auf der Jagd nach diesen Scheinen und hätten ihm für einen 1-Markschein 100 000 M. geboten. Als kluger Hausvater sei er jedoch auf das Angebot nicht sofort eingegangen. Wir haben ihm geraten, in Zukunft ruhig den Handel abzuschließen; er allein mache dann wenigstens ein gutes Geschäft.

Des gesetzlichen Feiertages Mariae Empfängnis wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblattes“ erst am Montag nachmittag.

Polnische Zehnmillionenscheine. Der Banknotenschatz wird demnächst eine Bereicherung durch Zehnmillionenscheine erfahren, deren Druck dieser Tage in Angriff genommen worden ist. Auf den neuen Scheinen wird das Wawelschloß abgebildet sein.

Steuerzahlungstermine. Die Vereinigung der polnischen Kaufleute in Polen erinnert an folgende Steuerzahlungstermine: Bis zum 10. Dezember die letzte Rate der Umsatzsteuer für das erste Halbjahr 1923 und den Vorschuß für die Vermögenssteuer; bis zum 15. Dezember die Umsatzsteuer für November 1923; bis zum 31. Dezember Patentauskauf für das Jahr 1924 und Abgabe der Erklärungen zur Vermögenssteuer aufgrund des Besitzstandes vom 1. Juli 1923.

× **Merkwürdig, höchst merkwürdig!** In einem Lebensmittelgeschäft an der Glogauer Straße sind seit gestern Sprotten das Viertelpfund zum Preise von 50 000 Mk. ausgestellt. in einem ähnlichen Geschäft in der ul. Strusia (fr. Parkstr.) hat man dafür 70 000 Mk. zu zahlen. Wie will man diesen Preisunterschied von 80 000 Mk. für das Pfund rechtfertigen, da es sich um Ware handelt, die an demselben Tage in gleicher Güte von demselben Großhändler, also auch zu demselben Preise erworben ist?

Die Weihnachtsmesse des Hilfsvereins deutscher Frauen, die am 6. Dezember eröffnet wurde, bot eine überraschende Fülle von Handarbeiten und kunstgewerblichen Gegenständen und wurde von einer so großen Zahl Kauflustiger besucht, daß schon sehr bald ein großer finanzieller Erfolg der Wohltätigkeitsveranstaltung festgestellt werden konnte. Auch die Büfetts, an denen von freiwilligen Verkäuferinnen Erfrischungen dargeboten wurden, führten der Kasse des Hilfsvereins reiche Mittel zu. Die Weihnachtsmesse wurde zugleich eine gesellige Zusammenkunft von Deutschen aus Stadt und Land. In den Nachmittags- und Abendstunden entfaltete sich in den Räumen der Grabenloge ein wahres Jahrmarktstreiben. Musikalische und humoristische Vorträge und Tanzvorführungen trugen zur Erhöhung der Stimmung bei. Daß zum Schluß auch getanzt wurde, braucht wohl kaum besonders hervorgehoben zu werden. Die Veranstalterinnen dieser Weihnachtsmesse können sich mit Befriedigung sagen, daß ihre große Arbeit nicht umsonst getan war.

Vorträge und Kurse. Die beiden letzten Vorträge der Vortragsreihe über den polnischen Wortschatz finden an den beiden nächsten Donnerstagen (13. und 20. Dezember), nachmittags von 5 bis 6 Uhr im Hospiz (Heimatsaal, 2. Stock) statt. Der vorletzte Vortrag wird den Wortschatz der Verwaltung und die Sprache der Gesetzgebung und der Rechtspflege behandeln, das Thema des letzten lautet „Das Gefühlsleben im Spiegel des polnischen Wortschatzes“.

Zum Besten der Altershilfe wird der Deutsche Theaterverein am kommenden Dienstag (11. Dezember) seine Aufführung der „Heimat“ von Sudermann wiederholen. Die Aufführung findet wieder im Saal des Zoologischen Gartens statt. Sie beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten sind in der Zigarrenhandlung von Gumnior zu haben.

Alexander Michalowski, der Nestor der polnischen Pianisten, spielt am Sonntag (9. Dezember) um 8 Uhr abends im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses Kompositionen von Beethoven, Bach-Tausig, Schubert und Schumann. Kartenvorverkauf bei W. Górski (Hotel Monopol).

Kinokunst. Im Teatr Pałacowy wird von Montag ab der kleinste Filmkünstler Jack Coogan mit seinem Entdecker, dem bekannten Komiker Charles Chaplin, in dem prachtvollen Film „Der Taugenichts“ auftreten.

× **Bei einem Ladendiebstahl erwischt** wurden gestern in einem Geschäft der ul. Kramarska 16 (fr. Krämerstraße) die Frauen Marja Olejniczak, Marja Wenzławek und die Männer Jakob Wenzławek und Marcin Kociemba, als sie ein Stück Gobelin im Werte von 192 Millionen Mark zu stehlen versuchten. Alle vier wurden festgenommen.

× **Blutüberströmt aufgefunden** wurde vergangene Nacht in der ul. Ogrodowa (fr. Gartenstraße) ein gewisser Vinzent Przenicka von Mannschaften des Rettungsdienstes und dem Stadtkrankenhause zugeführt.

× **Diebstähle.** Gestohlen wurden aus einer Wohnung ul. Franciszka Ratajczaka 19 (fr. Ritterstraße) ein Herren- und ein Damenmantel im Werte von 120 Millionen Mark und von der ul. Staszyca (fr. Moltkestraße) weg ein grauer, ziemlich großer, auf den Namen Ara hörender Schäferhund.

× **Polizeilich festgenommen** wurden gestern: 7 Betrunkene, 8 Dirnen, 3 Personen wegen Diebstahls, 1 wegen Urkundenfälschung, 1 Obdachloser, 3 wegen Beihilfe zum Diebstahl.

* **Bojanowo,** 7. Dezember. Seine Goldene Hochzeit feiert morgen, Sonnabend, der pensionierte Aufseher Friedrich Paetzold mit seiner Ehefrau.

□ **Bromberg,** 6. Dezember. Zu dem Raubmord an dem Juwelier Stefan Grodzki bemerkt die „Deutsche Rundschau“, daß als Täter vermutlich drei Männer in Frage kommen: der erste etwa 30 Jahre alt, 1,68—1,70 Meter groß, schwarze Haare, grauer Hut, schwarzer Mantel mit Pelzkragen, der zweite 22—24 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, grauer Mantel, der dritte trug ebenfalls grauen Mantel und Shimmy-Lackschuhe. Wahrscheinlich haben sie, nachdem das Geschäft um 6 Uhr abends geschlossen und das Personal nach Hause gegangen war, vom Hofeingange aus unter dem Vorgeben, etwas kaufen zu wollen, Einlaß begehrt und erhalten und dann die grausige Tat verübt.

* **Dirschau,** 6. Dezember. Hier wurden nach Berichten der polnischen Blätter zwei aus dem Ruhrgebiet zugereiste Kommunisten J. und R. festgehalten, bei denen, wie es heißt, belastendes Material vorgefunden wurde, darunter das Kampflied „Der Rotgardist“. Beide sind der polnischen Sprache mächtig und wollen zu Werbezwecken nach Polen entsandt worden sein.

* **Lissa,** 6. Dezember. Nach einer Mitteilung des Bürgermeisters in der letzten Stadtverordnetensitzung soll die Absicht bestehen, die Kanalbenutzungsgebühren nicht mehr von den Mietern direkt zu erheben, sondern die Hausbesitzer mit dieser Abgabe zu belasten und es diesen zu überlassen, wie sie von ihren Mietern diese Abgaben einziehen. Demgegenüber wollen die Hausbesitzer eine Eingabe an den Wojewoden richten, in der gegen die bestehende Absicht des Magistrats Einspruch erhoben werden wird.

□ **Mogilno,** 6. Dezember. In dem benachbarten Dorfe Lawko des Besitzers Lewicki hantierte der 18jährige Sohn mit einem geladenen Revolver. Die Waffe entlud sich und der jüngere Bruder sank von einer Kugel schwer verletzt zu Boden und starb nach wenigen Minuten.

pm. **Strelno,** 6. Dezember. Am Dienstag veranstalteten der Hilfsverein deutscher Frauen und die Evangelische Frauenhilfe im Deutschen Vereinshause ein zahlreich besuchtes Wohltätigkeitsfest. Eröffnet wurde es mit zwei Chorgesängen, eines Damenchors unter Leitung der Lehrers Bilau. Pfarrer Mix begrüßte die Festversammlung und wies auf die ideellen und praktischen Zwecke des Festes hin. Ein lebendes Bild, ein flott gespieltes Lustspiel, ein Schnitterinnentanz fanden lebhaften Beifall. Der Reinertrag von 110 Millionen Mark kommt der Armenpflege der beiden Vereine zugute.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg,** 5. Dezember. Der „Przegl. Wiecz.“ meldet, daß die hiesige Polizei großen Schiebungen auf die Spur gekommen sei, die von dem Inhaber eines Manufakturwarengeschäfts zum Schaden des Steuerfiskus unternommen worden sind. Die Firma ließ in ihren Büchern nämlich tägliche Umsätze von 10 bis 11 Millionen Mark notieren, während in Wirklichkeit die Umsätze sich auf 150 bis 300 Millionen beliefen. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß „doppelte“ Buchführung getrieben worden war. Die Inhaber der Firma, Schal Katz und Kreitzer, sowie der Buchhalter Jozef Dreifuß wurden verhaftet.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr bezüglich des Inhalts gegenüber dem Publikum, sondern nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Mit großem Erstaunen haben wir die neuen Preise der Pensionsmütter für Dezember gelesen. Ein Beamter muß mit seiner Familie von solch einer Summe vollkommen leben. Wofür nehmen die Pensionsmütter die horrenden Preise? Sie wollen sich von den Pensionären den Lebensunterhalt für die ganze Familie und Kleidung und Schulbildung der Kinder bezahlen lassen. Das ist sehr bequem. Aber daraus geht hervor, daß es notwendig ist, einen Schutzbund gegen Pensionsmütter zu gründen. Ich habe drei Kinder. Um die Pensionsmütter befriedigen zu können, müßte ich mir vom Staat ein vierfaches Gehalt geben lassen. Wer findet einen Ausweg? **A. Sch.**

Die kleinen Geldscheine.

Die Einführung immer größerer Geldscheine hat zur Folge, daß kleine Geldscheine überflüssig werden. Aus diesem Grunde lehnen Geschäftsleute die kleinen Geldscheine ab; auch die P. K. K. P. lehnt den Austausch kleiner Scheine gegen große ab. Es ist dringend erforderlich, daß eine maßgebende Stelle dazu Stellung nimmt und die Oeffentlichkeit aufklärt. **Ein Kaufmann.**

Geschäftliche Mitteilungen.

= **Auf die Weihnachtsausstellung** der bekannten Schokoladenfabrik Bracia Miethe in Posen ul. Gwarna 8 (fr. Viktoriastr.) seien unsere Leser auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Näheres siehe im heutigen Anzeigenteil.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten.

Hauptschriftleitung: Dr. Wilhelm Loewenthal.
Verantwortlich: für den politischen Teil Dr. Wilhelm Loewenthal; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Styra; für den Anzeigenteil M. Grundmann. — Druck u. Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Poznań.

Magistrat stoł. miasta Poznania korzystając z zastrzeżonego umową obligacyjną prawa wypowiada niniejszem do spłaty wszystkie znajdujące się w obiegu obligacje miejskie, a w szczególności:

z $3^1/_2$% pożyczki z roku 1885:

Litera A: Nr. 1, 2, 6, 10, 13, 15, 20/21, 25/26, 28, 32, 36/37, 43, 45/47, 49, 55/56, 58, 61, 76, 79, 82, 86/87, 92/93, 95, 99/100.

Litera B: Nr. 4, 7, 9, 12, 15, 18, 19, 25, 28/30, 32, 34, 36, 42, 46, 49, 52, 55, 58, 60, 64/67, 72, 74/75, 89, 90, 93, 95.

Litera C: Nr. 1, 3/4, 6, 7, 9, 10, 12, 16, 19, 22, 25, 34/37, 39, 41/43, 46, 48, 49, 53, 55, 58, 63, 65, 69/73, 75, 78, 81, 82, 83, 89, 96, 99/100, 104, 106, 108, 110, 111, 115, 117, 120, 123, 125, 130, 133/134, 141/144, 146/149, 151, 155, 156, 158/159, 161, 163, 164, 165, 167, 168, 172, 174, 175, 178, 180, 182, 187, 190/191, 194, 197, 200, 211, 215, 216, 220, 223, 227, 228, 230, 238, 240, 241, 247, 251, 253/254, 256, 260, 262, 274/278, 280, 284, 285, 287.

Litera D: Nr. 2, 3, 5, 10, 11, 12, 15, 17, 21, 29, 32, 34, 37, 43, 44, 45, 48, 50, 51/52, 57, 73, 74, 78, 81, 83, 85, 88, 90, 93, 96, 97, 99, 103, 104, 109, 110, 111, 112, 116, 118, 120, 121/123, 126/128, 130/131, 134, 138, 139, 141, 144, 146, 151, 154, 157/159, 165, 174, 183, 185, 190, 192, 202, 208, 211, 215, 216, 219, 230, 232, 235, 240, 241, 247, 250, 252, 257, 259, 260, 263, 270, 273, 277, 280, 287/289, 292, 294, 296, 302, 303, 306, 308/309, 312/313, 317, 325, 328, 331, 332, 334, 335, 336, 340, 343, 353, 355, 358, 362, 364/365, 370, 373, 376, 377, 379, 382, 385/388, 391, 395, 400/405, 412, 416, 418, 423, 425, 426, 430, 439, 440, 442, 444/445, 447/448, 450, 452/453, 462, 464, 465, 468, 473, 478, 481, 483, 484, 486, 487, 490/492, 495, 499, 503, 508, 514, 516, 518, 519, 522, 526, 528, 531, 533, 535, 536, 537, 542/544, 550, 551, 552, 554, 555, 558, 559, 560, 565, 570, 573, 575, 577, 582, 583, 585/586, 590, 594, 595, 596, 600.

Litera E: Nr. 1, 6, 9, 11, 14, 23, 25, 28, 30, 32, 33, 35, 39, 42, 44, 45, 53, 54, 57, 67, 70/71, 79, 81/82, 89, 98, 103, 104, 109, 111, 115, 116, 119, 121, 130, 132, 134, 136, 138, 141, 143, 147, 148, 149, 150, 157/159, 176, 178/179, 184, 185, 189, 190, 192, 193, 195, 197, 199, 205, 209, 210, 212/213, 223, 224, 225, 228, 230, 233, 236, 243, 245, 249, 254, 257/267, 270, 276, 283, 288, 290, 291, 292/295, 298, 299, 302, 304/306, 308, 311, 315, 320, 323, 326/328, 329, 334, 336, 342, 350, 352, 353, 355, 370, 372, 374, 375, 378, 379, 382, 384/385, 386, 388, 392, 394, 395, 397, 402, 405, 411, 414, 415, 430, 431, 436/438, 440, 442, 443, 445, 446/447, 450/451, 453, 455, 458, 464, 467, 468, 470, 478, 480, 481, 485, 487, 490, 494, 495, 505, 508, 510, 511, 515, 516, 517, 524/525, 532, 535, 539, 540, 542, 545, 547, 553, 555, 566, 568, 577, 579, 580, 582, 584, 589, 595, 600, 602, 605/606, 608/609, 612, 613, 619, 622/623, 629, 630/631, 634, 637, 640, 646, 649, 650, 651, 653, 662, 666, 672, 677, 679, 683/684, 686, 690, 694, 695, 698, 699, 704, 711, 712, 714, 715, 716, 719/721, 724, 727/728, 734, 735, 737, 738, 740, 742, 748/750, 752/754, 760, 764, 765, 773, 774, 777, 778, 780, 782, 784, 786, 790, 791/793, 797, 800, 805, 806, 809, 810, 812, 816, 818, 828, 829, 834, 837, 840/841, 847/849, 855, 858, 860, 863, 868, 870, 873, 875, 882, 887, 888, 901, 904, 907, 909, 911, 917, 918, 922, 926, 929, 931, 932, 934, 936, 939, 946, 947, 948, 949, 953, 954, 957, 961/963, 966, 969, 970, 972, 982, 983, 989, 991, 997.

z $3^1/_2$% pożyczki z roku 1894 I.

Litera A: Nr. 2/8, 10/15, 19/23, 27/34, 36/43, 47/65, 67/71, 73/75, 80/82, 86/92, 100.

Litera B: Nr. 1/24, 26/42, 44/51, 53/56, 58, 62/74, 76/78, 80/90, 92/94, 96/106, 108/125, 127/136, 138/141, 143/152, 155/161, 163/165, 167/168, 170/172, 174/187, 189/207, 209, 221/242, 244/266, 269, 271/274, 276/277, 279/280, 282/286, 288/333, 335/339, 341/358, 360/364, 367/373, 399/401, 403/408, 410/411, 413/414, 416/425, 427/431, 433/435, 437/446, 449/470, 473/500.

Litera C: Nr. 2/7, 10/30, 32/74, 79/110, 113/115, 117/122, 127/211, 214/219, 221/226, 228, 230/252, 254/309, 313/316, 318/363, 365/374, 377/391, 394/401, 403/411, 413/417, 419, 421/422, 424/430, 432/443, 445/470, 472/476, 478/486, 488/492, 494/500, 502/508, 510, 512/520, 523/524, 528, 533/539, 541/550, 552/554, 558, 561/562, 564/565, 567/594.

Litera D: Nr. 1/7, 9/10, 12/20, 22/38, 40/42, 44/50, 52, 54/63, 65/66, 68/72, 75/76, 78/83, 85/87, 89/104, 106/119, 121/137, 139/144, 146/150, 152/153, 155/156, 158/159, 161/168, 170/183, 185/197, 199, 211/225, 227/248, 250/252, 254/273, 275/278, 280/292, 294/296, 298/299, 301/330, 332/350, 352/353, 355, 357/391, 393/403, 405/413, 415/421, 423/429, 431/444, 446/452, 454, 456/459, 461/478, 480/483, 485/502, 504/515, 517, 519, 521/532, 535/551, 554/556, 559/560, 565/566/569, 570, 577, 579/581, 584/591, 593/598, 600/653, 655/702, 705/786, 789/791, 793/809, 811/831, 833/847, 849/895, 905/906, 908/926, 930, 932/934, 936/946, 952/953, 955/965, 967/992, 994/995, 997/1000.

Litera E: Nr. 56/59, 61/62, 64/102, 105/107, 110/112, 114/117, 119, 121/124, 126/135, 138/157, 159/189, 191/205, 207/210, 251/253, 255/261, 263/265, 267/295, 297/304, 307/329, 331/334, 336/337, 339/350, 353/358, 360, 362, 365/367, 369, 371/380, 382/391, 393/410, 412/416, 418/430, 432/467, 469/475, 477/497, 499/502, 505/525, 527/542, 544/551, 564/574, 576/585, 587/595, 598, 600, 602/612, 615/623, 625/626, 628/631, 633/664, 666/750.

z $3^1/_2$% pożyczki z roku 1894 II.

Litera A: Nr. 101/110, 115/117, 122/127, 129/130, 133/141, 143/145, 147/154, 156/160, 164/165, 167/172, 174/176, 178/180, 182/183, 186/188, 190/196, 199/200, 202/204, 206/207, 209/210, 214/215, 217/218, 220/223, 225/227, 229/232, 234/238, 241/242, 245/247, 249.

Litera B: Nr. 501/502, 504, 506/510, 514/516, 518/519, 521, 525/529, 532/533, 535, 537, 540/542, 545, 548/549, 559, 583/584, 586/587, 590, 594/598, 601, 603, 614/615, 618, 620, 622, 624, 626/628, 631/632, 639, 645, 647/651, 653, 661/663, 666/667, 669, 671/673.

Litera C: Nr. 610/613, 615/616, 619, 624/625, 628/630, 632, 634, 636/640, 642, 647, 649, 651, 660/661, 664, 666/668, 673/674, 676/677, 680, 683/684, 687/690, 692, 696, 699.

z $3^1/_2$% pożyczki z roku 1894 III.

Litera A: Nr. 287/288, 293, 294, 311/319, 322/327, 329/330, 332/336, 338/340, 342/348, 350/353, 355/356, 358/362, 373/374, 376, 390/391, 399/400, 402/403, 405, 437/438, 460, 463/464, 467, 479, 481/482, 492/494, 497/500, 502/511, 513/514, 516/524, 526/527, 529/530, 538/539, 541/544, 546/550.

Litera B: Nr. 701/703, 705/708, 710/716, 718, 721/724, 737/738, 741/747, 749/751, 754/757, 763, 766/767, 775, 780, 783, 785, 787/789, 792/794, 798/799, 806/807, 811/812, 814/820, 822/828, 833/839, 848, 861/862, 869/870, 873/879, 884, 889/892, 894/899.

Litera C: Nr. 702/705, 707, 710, 734/735, 737/740, 745/747, 749/751, 757/759, 762/765, 778/783, 785, 787, 789/792, 795, 799/800.

z 4% pożyczki z roku 1900.

Litera A: Nr. 551/555, 559/564, 566/571, 573, 576, 578/582, 584, 586, 589, 597, 600, 601, 603, 606, 608, 610, 612/616, 618, 620, 626/627, 630, 632/634, 636, 639/644, 648, 650, 652/654, 657/661, 668, 678, 680, 684/689, 692, 695/697, 699/700, 702, 707, 710, 712/713, 715/716, 718/722, 724, 726, 734, 735, 738, 740, 751/754, 757/761, 763/770, 772/774, 777/778, 791/793, 797/803, 806/809, 811/818, 820/821, 823/824, 829, 832/834, 837, 839, 840, 842, 849/850.

Litera B: Nr. 901/906, 910, 912/920, 924/927, 930/932, 934/936, 939/950, 952/956, 958/960, 972/973, 975/976, 978/986, 989/1004, 1006, 1008/1013, 1016/1022, 1024/1040, 1045, 1047/1051, 1054/1057, 1059/1063, 1065/1066, 1069, 1071/1075, 1079/1087, 1089/1102, 1106/1108, 1112/1116, 1119/1122, 1124/1126, 1128/1133, 1135/1136, 1138/1139, 1143/1144, 1148, 1151/1152, 1154/1158, 1161/1169, 1171/1172, 1174/1176, 1178/1180, 1182/1189, 1191/1195, 1197/1200, 1202/1213, 1219, 1221/1233, 1236/1237, 1240, 1242/1243, 1245/1252, 1254/1255, 1257/1265, 1270/1272, 1277/1280, 1282, 1284, 1286/1287, 1289/1290, 1292/1294, 1298/1303, 1305, 1307, 1309/1310, 1312/1324, 1327/1329, 1360/1363, 1382/1385, 1387/1397, 1400, 1405/1408, 1415/1417, 1419, 1430/1433, 1436/1443, 1445/1456, 1471/1481, 1483/1495, 1498/1502, 1504/1507, 1509, 1511/1514, 1516/1518, 1520/1522, 1524/1525, 1527/1530, 1533, 1535/1538, 1541, 1602/1605, 1607/1618, 1620/1626, 1628/1633, 1636/1637, 1639/1644, 1646/1648, 1650/1665, 1668/1670, 1672/1680, 1684/1693, 1695/1697, 1700/1705, 1707/1710, 1712/1719, 1721/1722, 1731/1733, 1736/1747, 1751, 1754/1755, 1758/1761, 1763/1765, 1773, 1775/1776, 1780/1796, 1798/1800, 1805/1807, 1809, 1811/1816, 1818/1819, 1821/1828, 1833, 1835, 1837, 1838, 1840/1846, 1848/1850, 1852/1857, 1859/1862, 1865/1870, 1872/1876, 1878/1881, 1883/1885, 1887/1892, 1894/1895, 1897, 1901/1911, 1915/1922, 1924/1927, 1929/1930, 1932, 1935/1936, 1938/1941, 1947/1955, 1957/1960, 1962, 1964/1968, 1970/1971, 1973, 1975/1976, 1978/1986, 1988, 1990, 1992/1999. 2001, 2006/2009, 2013/2014, 2016/2022, 2025, 2027/2028, 2030/2031, 2033/2034, 2036/2037, 2040, 2042, 2044/2045, 2049/2050, 2052/2057, 2059/2060, 2062, 2064/2065, 2067/2075, 2077/2079, 2081/2086, 2088/2091, 2093/2100.

Litera C: Nr. 801, 803/807, 809/818, 820/839, 842, 844/854, 856/861, 864/865, 867, 869/871, 873/875, 876/882, 884/885, 887/888, 894/896, 899/908, 911/916, 918/919, 921/922, 925/930, 932, 934/935, 938/940, 942/944, 947/949, 951/954, 958/959, 961/965, 967/972, 974/991, 996/997, 999, 1002/1003, 1005/1017, 1019/1021, 1023/1027, 1029/1034, 1036/1037, 1039/1052, 1054/1073, 1075/1076, 1095/1100, 1103/1104, 1106, 1113/1124, 1130, 1132, 1134/1143, 1145/1154, 1157/1158, 1160/1163, 1169, 1171/1172, 1174, 1176/1179, 1181/1187, 1189, 1191/1194, 1199, 1201/1203, 1207, 1211/1226, 1233/1235, 1237/1241, 1243/1244, 1246, 1248/1255, 1260/1261, 1263, 1266/1271, 1273/1275, 1278, 1280/1284, 1286/1287, 1289/1298, 1300/1321, 1323, 1325/1327, 1329, 1331/1336, 1339/1341, 1343, 1346/1348, 1350, 1352/1356, 1358/1365, 1367/1371, 1375/1378, 1380/1382, 1384/1394, 1398.

Litera D: Nr. 1001/1002, 1015/1036, 1038/1042, 1044/1046, 1048/1051, 1053/1057, 1059/1063, 1065/1070, 1072, 1074, 1077, 1079/1085, 1090, 1093, 1095/1096, 1098/1110, 1113/1127, 1132/1135, 1138/1140, 1145/1151, 1153/1156, 1158/1159, 1167/1168, 1170/1176, 1178/1185, 1188/1196, 1198/1200, 1203/1213, 1216/1218, 1224/1227, 1229/1233, 1245/1249, 1251, 1253/1266, 1268/1271, 1273/1291, 1293, 1295/1298, 1302/1312, 1315/1322, 1324, 1330/1331, 1338/1341, 1344/1351, 1353/1363, 1365/1369, 1371/1380, 1382/1385, 1389/1390, 1394/1399, 1402/1408, 1410/1418, 1420, 1422/1423, 1425/1436, 1439, 1441/1449, 1452/1457, 1464, 1466/1468, 1470/1473, 1475, 1477/1485, 1487/1488, 1490/1500.

Litera E: Nr. 751/753, 755/759, 761/762, 764/770, 772/773, 775/810, 814/818, 820/823, 828/837, 841/848, 850/851, 853, 855/856, 858/862, 864/872, 874/914, 916/924, 927/946, 948/950, 953/955, 957/958, 960, 963/964, 975/976, 978/980, 984/986, 988, 992, 1009/1011, 1013/1017, 1020/1021, 1023/1040, 1042/1049, 1051/1054, 1056/1066, 1068/1074, 1080/1086, 1088/1124, 1126/1131, 1133/1144, 1146, 1148/1161, 1163/1164, 1166/1167, 1169/1172, 1174/1179, 1181, 1183/1186, 1188/1189, 1191/1192, 1194/1206, 1210/1216, 1219/1230.

z 4% pożyczki z roku 1900 II.

Litera A: Nr. 854, 856/857, 866/867, 869/873, 879/880, 884/885, 887/890, 892/895, 901/902, 909, 911/912, 914/915, 917/920, 922, 927/933, 936/938, 940/941, 948, 950/951, 955/959, 961/966, 968, 970/971, 973/976, 985/986, 988, 991/993, 996, 999, 1001, 1003/1004, 1010/1013, 1015/1017, 1020, 1022, 1024/1025, 1029/1031, 1033/1034, 1038/1039, 1042, 1045, 1048/1049, 1052/1054, 1056/1057, 1059/1060, 1062, 1064, 1068/1071, 1074/1075, 1098/1108, 1110/1112, 1115/1116, 1118/1120, 1124, 1126, 1128, 1131/1133, 1135, 1141/1142, 1145/1148, 1154/1156, 1161, 1163, 1165, 1167/1170, 1173, 1175, 1176, 1179, 1182, 1192, 1193, 1198, 1200/1201, 1203/1204, 1206/1209, 1212/1213, 1216, 1220/1223, 1244, 1247, 1249.

Litera B: Nr. 2101/2105, 2107/2112, 2114/2117, 2119/2121, 2123, 2129/2131, 2134/2136, 2139/2141, 2145/2146 2149, 2151/2152, 2154, 2156/2160, 2162/2165, 2168/2172, 2174/2175, 2180, 2182/2183, 2186/2190, 2192/2193, 2195, 2197/2203, 2205/2206, 2208/2209, 2212/2221, 2228, 2230, 2232, 2236, 2238/2239, 2240/2243, 2245, 2247/2248, 2251/2258, 2261, 2266, 2268/2275, 2277/2289, 2291/2294, 2302/2304, 2306/2310, 2312/2316, 2318, 2322, 2324/2325, 2327/2331, 2333/2339, 2341/2342, 2347, 2349/2350, 2351/2354, 2356/2364, 2368/2369, 2376, 2380, 2385/2388, 2391/2397, 2399/2400, 2402/2404, 2406/2407, 2410/2412, 2414/2418, 2420, 2422/2426, 2428, 2432/2435, 2438/2443, 2446/2447, 2449/2450, 2452/2453, 2455, 2462, 2466, 2470/2477, 2479/2481, 2483/2484, 2486/2487, 2489, 2491, 2493/2501, 2503/2504, 2506/2509, 2511, 2513, 2514, 2515, 2518/2519, 2521, 2523/2524, 2530, 2532/2534, 2537/2538, 2541/2542, 2545, 2547/2548, 2551/2552, 2556/2559, 2561/2566, 2568/2577, 2582/2584, 2587/2591, 2593/2596, 2600/2604, 2607/2609, 2612/2615, 2617/2620, 2623, 2626/2627, 2629, 2631/2634, 2637/2640, 2642/2647, 2651/2652, 2654/2659, 2661/2664, 2666/2667, 2669/2673, 2676, 2678/2682, 2685/2687, 2689/2691, 2698/2703, 2708, 2709, 2711, 2715/2721, 2723/2727, 2732/2738, 2740, 2742, 2747/2753, 2755, 2758/2761, 2763.

Litera B: Nr. 2767/2770, 2773/2777, 2779/2781, 2784/2787, 2789/2791, 2793/2799, 2801, 2809/2811, 2813/2818, 2820/2821, 2826, 2829/2842, 2845/2862, 2864/2865, 2867, 2870/2871, 2873, 2877/2880, 2889, 2892/2894, 2896/2897, 2899, 2903/2912, 2914/2915, 2917/2933, 2935/2937, 2939/2940, 2942, 2944/2945, 2948/2950, 2952/2953, 2957/2961, 2966, 2969/2971, 2973/2974, 2976.

Litera C: Nr. 1401, 1404/1415, 1418/1424, 1426, 1428, 1430/1439, 1442/1446, 1448/1457, 1459/1462, 1464/1467, 1470/1473, 1477/1481, 1483/1493, 1495/1500, 1502/1506, 1508/1514, 1516/1519, 1521/1523, 1525, 1527, 1529/1533, 1536/1542, 1544/1550, 1553/1563, 1566/1573, 1575, 1577/1581, 1583, 1585/1588, 1590/1591, 1593/1596, 1598/1600.

Litera D: Nr. 1501, 1504, 1507, 1508, 1510, 1512/1514, 1517/1518, 1520, 1522/1524, 1529, 1531/1538, 1540/1541, 1543/1545, 1547/1548.

Litera E: Nr. 1251, 1253/1260, 1263/1265, 1270, 1272, 1274/1275, 1277/1278, 1280, 1284/1298.

z $3^1/_2$% pożyczki z roku 1903.

Litera A: Nr. 1251/1252, 1254/1255, 1261/1262, 1264/1266, 1269, 1274/1275, 1276, 1278/1281, 1285, 1288/1291, 1299, 1300/1303, 1305/1309, 1311/1312, 1331/1350, 1352/1364, 1366/1375, 1377/1396, 1398/1399, 1400, 1405/1410, 1412, 1423/1425, 1427/1450, 1509/1516, 1518/1519, 1521/1524, 1527/1538, 1543/1550, 1554/ 1556, 1560/1561, 1563/1564, 1566/1567, 1571/1573, 1577/1584, 1587/1593, 1599, 1607, 1630/1631, 1634, 1638/1645, 1647/1650, 1652/1655, 1657/1666, 1678, 1680/1681, 1697/1700, 1701/1711, 1714/1717, 1720/1723, 1725/1727, 1732, 1734/1735, 1738/1748, 1750/1755, 1758/1760, 1767/1768, 1770/1772, 1775/1781, 1787/1799, 1839/1847, 1849/1850, 1855, 1857/1858, 1863/1870, 1872/1873, 1875/1880, 1882, 1885/1888, 1890, 1893, 1895, 1898/1900, 1901/1904, 1908, 1915, 1918, 1920/1925, 1926/1950, 1957/1961, 1963/1964, 1966/1967, 1971/1976, 1978/1979, 1981, 1983/1984, 1986/1990, 1992/1996, 1998/2003, 2005, 2007/2010, 2015, 2018, 2028/2029, 2032, 2034/2040, 2042/2043, 2045, 2047/2048, 2050/2057, 2059/2073, 2076/2080, 2094/2113, 2115/2117, 2119, 2121/2122, 2124/2126, 2128/2132, 2137/2156, 2158/2161, 2163, 2170, 2172, 2174/2184, 2186/2187, 2189/2207, 2209/2245, 2249/2255, 2257/2276, 2279, 2281/2282, 2284/2288, 2290, 2292/2295, 2297/2311, 2313/2314, 2316, 2318, 2320/2326, 2334/2336, 2340/2341, 2343/2348, 2350/2354, 2356, 2361, 2363/2370, 2379/2380, 2382/2386, 2388/2399, 2401/2404, 2406, 2408/2410, 2432/2440, 2442/2450, 2462/2465, 2467/2469, 2471, 2476/2479, 2482/2487, 2490/2494, 2496/2499.

Litera B: Nr. 2977, 2979, 2981/3002, 3004/3017, 3020/3023, 3025/3032, 3034/3051, 3053/3090, 3092/3112, 3114/3128, 3130/3136, 3155/3156, 3158/3161, 3167, 3170, 3176, 3178/3179, 3181/3184, 3187/3203, 3207/3209, 3211/3213, 3215/3218, 3220/3226, 3231/3234, 3236/3245, 3247, 3251/3254, 3256/3258, 3263/3276, 3292/3294, 3296/3312, 3315/3321, 3325/3328, 3336/3337, 3339/3354, 3358, 3360/3366, 3372/3384, 3386/3388, 3390/3393, 3395/3400, 3403/3407, 3411/3415, 3417/3419, 3422/3436, 3438/3448, 3453/3466, 3468, 3470, 3472/3506, 3508/3510, 3513/3517, 3521/3526, 3539/3574, 3576/3578, 3580/3600, 3606, 3617, 3619, 3622/3630, 3633/3634, 3636, 3638/3640, 3642/3643, 3645, 3647/3655, 3666/3679, 3684, 3701/3704, 3707, 3709/3721, 3724/3725, 3728/3733, 3735/3758, 3760, 3762/3775, 3777/3780, 3783/3784, 3786/3788, 3790, 3797/3820, 3822/3823, 3825/3846, 3848/3870, 3872/3875, 3877/3878, 3880/3885, 3891/3892, 3896/3906, 3908/3909, 3911/3926, 3928/3968, 3970/3987, 3989/3994, 3996/4004, 4008/4009, 4013/4018, 4020, 4022/4032, 4034/4039, 4043/4044, 4046/4048, 4058/4060, 4075/4085, 4087/4106, 4111/4112, 4114/4123, 4125/4134, 4136/4142, 4146, 4150, 4152, 4155/4168, 4170, 4172, 4174/4192, 4194/4211, 4213/4253, 4263/4275, 4279/4294, 4296/4297, 4299/4311, 4313, 4316/4364, 4366/4380, 4382/4425, 4427/4433, 4435/4442, 4444/4480, 4482/4483, 4487/4508, 4512/4514, 4516/4521, 4524/4529, 4533/4535, 4538/4550, 4553/4559, 4563/4564, 4569/4603, 4605/4621, 4623/4631, 4633/4643, 4672/4673, 4675/4688, 4690, 4692/4699, 4702/4708, 4710/4713, 4720/4724, 4726/4735, 4737/4739, 4741, 4743/4752, 4754/4776, 4778/4780, 4782, 4786/4788, 4790/4791, 4794, 4804/4806, 4809/4812, 4816/4827, 4831/4839, 4843/4851, 4855/4860, 4877/4887, 4889/4890, 4892/4900, 4902/4911, 4913/4914, 4920/4925, 4932/4939, 4944/4963, 4965/4968, 4973, 4975/4983, 4985/4991, 4993/5000.

Litera C: Nr. 1800/1821, 1824/1830, 1832/1840, 1842/1847, 1850, 1854/1857, 1859, 1863, 1865, 1867/1881, 1883/1888, 1891/1893, 1895/1896, 1898/1900, 1902/1904, 1907/1919, 1922, 1924/1931, 1935, 1947/1958, 1960/1970, 1972/1987, 1990/1992, 1994/1997, 2001/2002, 2004/2019, 2035/2038, 2041/2046, 2053/2054, 2056/2059, 2063/2072, 2074/2081, 2083/2100, 2102, 2108/2113, 2116/2122, 2124/2126, 2129/2132, 2135/2151, 2153/2166, 2168, 2170/2173, 2175/2176, 2178/2180, 2182/2188, 2190/2200, 2204, 2206, 2208/2223, 2224/2225, 2227/2303, 2305/2306, 2308/2315, 2317/2320, 2322/2344, 2347, 2351/2369, 2371/2373, 2375/2380, 2382/2383, 2385/2387, 2389/2403, 2406, 2408/2415, 2417/2418, 2421/2430, 2436/2460, 2462/2476, 2478/2516, 2518/2520, 2522/2537, 2541/2542, 2546/2548, 2551/2558, 2563/2571, 2573/2579, 2581/2584, 2586, 2588/2592, 2595/2597, 2599/2628, 2630/2640, 2644/2668, 2670/2672, 2674, 2676/2682, 2684/2685, 2691/2692, 2695/2697, 2709, 2711/2724, 2726/2736, 2738, 2742/2758, 2760/2774, 2776/2785, 2788/2791, 2795, 2797/2804, 2806, 2809/2816, 2819/2820, 2823, 2825/2828, 2831/2833, 2836/2839, 2841/2847, 2849/2850, 2852/2929, 2931/2948, 2950/2952, 2954/2975, 2977/2978, 2980/2984, 2987, 2999/3000.

Litera D: Nr. 1549/1559, 1571/1574, 1576/1590, 1599/1600, 1701/1706, 1708/1747, 1749, 1751/1758, 1760/1774, 1776/1785, 1787/1789, 1791, 1793/1796, 1798/1801, 1803/1832, 1834/1837, 1839/1848, 1852/1861, 1863/1886, 1888/1897, 1899/1901, 1903/1908, 1911/1938, 1940/1945, 1947/1951, 1956/1985, 1987/1990, 1994, 2003/2009, 2011, 2013, 2015/2020, 2022/2024, 2027, 2029, 2031/2040, 2061/2092, 2096/2103, 2105/2110, 2112/2116, 2118/2119, 2121/2130, 2132, 2136/2143, 2147/2149, 2152/2161, 2164/2175, 2179/2193, 2198/2200, 2205/2208, 2210/2212, 2248/2250, 2252/2262, 2264/2282, 2284/2294, 2296/2298, 2300/2307, 2309/2312, 2314/2316, 2319/2321, 2329/2342, 2351/2360, 2362, 2364/2365, 2367/2373, 2380/2393, 2395/2412, 2414/2439, 2441/2449, 2451/2470, 2473/2480, 2482/2488, 2490/2493, 2496, 2498/2499.

Litera E: Nr. 1299/1310, 1311/1317, 1319, 1321/1330, 1333/1338, 1340/1341, 1344, 1349/1350, 1356/1385, 1391/1418, 1420/1422, 1424/1425, 1685, 1689/1737, 1741/1753, 1760/1767, 1769/1775, 1778/1793, 1795/1798, 1801/1811, 1813, 1815/1828, 1830/1861, 1892, 1894, 1897/1898, 1901, 1904/1939, 1943, 1946/1948, 1951/1972, 1974/1982, 1986/1987, 1990/1996, 2005/2006, 2009, 2015/2017, 2019/2025, 2027/2058, 2060/2081, 2083/2084, 2088/2114, 2116/2117, 2119/2120, 2122/2135, 2137/2160, 2162/2163, 2167/2179, 2181/2186, 2188/2191, 2193/2200, 2203/2210, 2232/2243, 2245, 2247/2250, 2253/2268, 2270/2315, 2318/2334, 2336/2343, 2345/2349, 2351/2355, 2358/2392, 2394/2412, 2414/2416, 2418, 2420/2422, 2432/2437, 2439/2463, 2471/2475, 2480, 2482/2487, 2499/2500.

z 4% pożyczki z roku 1905.

Litera A: Nr. 2501/2503, 2505/2506, 2508/2520, 2522/2540, 2542, 2545, 2547, 2549/2550, 2571/2572, 2574/2576, 2578/2586, 2589/2594, 2600/2608, 2615, 2618, 2626/2628, 2630/2634, 2636, 2638/2642, 2644, 2646/2658, 2660, 2662/2665, 2667/2675, 2681/2690, 2692/2695, 2697, 2700, 2702/2710, 2712/2723, 2725, 2728, 2730/2734, 2739/2746, 2748, 2752/2758, 2760/2761, 2763, 2765/2780, 2782, 2784/2789, 2791, 2793/2800, 2821/2828, 2833/2841, 2843, 2844, 2846/2861, 2863/2872, 2874/2876, 2878/2882, 2884/2886, 2889/2890, 2892/2893, 2895, 2897/2898, 2903/2905, 2907, 2909/2927, 2929/2931, 2936/2937, 2940/2944, 2948/2953, 2955/2960, 2963, 2965/2971, 2973/2983, 2985/2986, 2988, 2991/2992, 2994/3022, 3026, 3040/3045, 3047, 3049/3058, 3070/3075, 3077/3079, 3081, 3086/3093, 3096, 3098/3099.

Litera B: Nr. 5001/5038, 5040/5043, 5045/5067, 5070/5072, 5074/5080, 5082/5092, 5094/5095, 5097/5111, 5113/5118, 5120/5138, 5140/5160, 5162/5168, 5189/5197, 5199/5201, 5203/5205, 5208/5214, 5217/5222, 5224/5225, 5227/5239, 5241/5254, 5256/5266, 5311/5313, 5323/5326, 5337/5344, 5349/5351, 5354/5357, 5359/5376, 5378/5379, 5381/5391, 5394, 5396/5400, 5402/5427, 5431/5445, 5447/5453, 5458/5516, 5522, 5524/5526, 5531/5534, 5536/5540, 5545/5550, 5553/5557, 5560/5564, 5570/5585, 5589/5590, 5593/5611, 5613, 5616/5629, 5631/5646, 5648/5654, 5656/5661, 5663/5677, 5680/5682, 5684/5685, 5687/5692, 5694/5727, 5730, 5734, 5736/5746, 5749, 5751/5757, 5759/5764, 5768, 5770/5774, 5781/5790, 5799, 5801/5851, 5854/5871, 5874/5888, 5891/5892, 5895/5903, 5907/5909, 5911/5928, 5930/5939, 5941/5944, 5946/5955, 5961, 5967/5969, 5971/6008, 6012/6029, 6032/6039, 6048/6058, 6065/6070, 6072/6103, 6105, 6107/6147, 6160/6201, 6207/6319, 6321/6329, 6332/6334, 6338/6348, 6351/6413, 6421/6434, 6439/6446, 6450, 6452/6457, 6459/6493, 6495, 6497/6500.

Litera C: Nr. 3002/3003, 3008/3009, 3011/3041, 3054/3067, 3069/3080, 3083/3085, 3091/3092, 3095/3131, 3133/3148, 3153, 3175, 3178, 3181/3187, 3190/3258, 3264/3271, 3274/3287, 3290/3317, 3319/3349, 3356, 3358/3360, 3366, 3370/3383, 3385/3399, 3401/3408, 3411/3435, 3437, 3440/3453, 3456, 3476, 3479, 3489, 3491/3509, 3511/3527, 3532/3540, 3543/3545, 3547/3585, 3588/3591, 3593/3598, 3601/3649, 3660/3675, 3682/3703, 3708/3715, 3718/3719, 3722/3723, 3727/3768, 3772/3784, 3786/3800, 3803/3805, 3808/3809, 3812/3828, 3830/3833, 3840/3862, 3872/3892, 3899/3914, 3917/3933, 3935/3956, 3965/3966, 3968/3970, 3973/3978, 3983/3985, 3987, 3989, 4010/4026, 4028/4031, 4251/4256, 4261/4262, 4264/4270, 4276, 4278/4338, 4340/4344, 4346/4383, 4385/4405, 4411/4412, 4416/4423, 4425/4447, 4449/4450, 4453/4455, 4457/4476, 4478, 4480/4484, 4488/4500.

Litera D: Nr. 2501/2505, 2507/2510, 2514/2527, 2529/2530, 2532/2535, 2537/2544, 2546/2547, 2549/2560, 2562/2565, 2567/2580, 2583/2585, 2591/2613, 2615/2617, 2620/2623, 2625/2646, 2648/2663, 2666/2674, 2678/2685, 2687/2692, 2694/2702, 2704/2708, 2710/2724, 2726/2739, 2741/2745, 2747/2762, 2764/2776, 2778/2785, 2787/2795, 2797, 2802/2804, 2806/2823, 2829/2854, 2856/2857, 2860/2687, 2925, 2931, 2933/2935, 2937/2946, 2948/2949, 2951/2962, 2964/2966, 2968/2975, 2978/2989, 2991/2998.

Litera E: Nr. 2501/2513, 2515/2525, 2527/2536, 2538, 2540, 2542/2546, 2548/2562, 2564/2580, 2582/2589, 2591/2611, 2614/2631, 2633/2639, 2641/2648, 2651/2661, 2664/2674, 2678/2687, 2689/2701, 2703/2704, 2706/2722, 2724/2730, 2732/2738, 2741/2742, 2744/2747, 2751/2753, 2755/2756, 2758, 2761/2766, 2768/2789, 2792/2810, 2812/2830, 2832/2842, 2844/2853, 2856/2863, 2865/2867, 2904/2912, 2920/2921, 2923/2925, 2927/2929, 2931/2947, 2949/2950, 2952/2962, 2964/2966, 2968/2969, 2971/2974, 2977/2982, 2986/2989, 2991/2996, 2999/3000.

z 4% pożyczki z roku 1908 I.

Litera A: Nr. 3101/3102, 3104/3109, 3111/3115, 3118/3122, 3124/3127, 3129/3135, 3138/3141, 3143/3145, 3147/3156, 3158/3160, 3163/3164, 3167/3169, 3171/3172, 3175/3192, 3194/3200, 3202/3207, 3209, 3214/3224, 3226/3228, 3230/3231, 3234/3244, 3246, 3248/3253, 3256, 3262/3266, 3268/3271, 3276/3279, 3281, 3283/3287, 3289, 3291/3293/3295, 3297/3299, 3301/3302, 3304, 3306/3308, 3310/3316, 3319/3327, 3331/3337, 3339/3340, 3344/3347, 3354/3364, 3366/3372, 3374/3379, 3381/3386, 3388/3391, 3393/3398, 3401/3412, 3415/3423, 3427/3428, 3431/3436, 3438/3442, 3448/3456, 3458/3459, 3467, 3469/3471, 3473, 3475/3482, 3485/3489, 3491/3492, 3496/3498, 3528/3532, 3534/3549, 3552/3565, 3569/3572, 3574/3575, 3578/3581, 3583/3584, 3586/3587, 3589/3605, 3607, 3609, 3611, 3632, 3640/3651, 3667/3668, 3670/3673, 3676/3679, 3682/3683, 3686/3690, 3694, 3696, 3698/3700, 3702/3703, 3709, 3715/3720, 3722/3730/3732, 3734, 3739/3742, 3746, 3748/3750.

Litera B: Nr. 6501, 6503/6521, 6523/6527, 6529/6542, 6544/6551, 6553/6555, 6557/6560, 6562/6574, 6576/6583, 6585/6591, 6593/6604, 6607/6610, 6612, 6617/6623, 6625/6630, 6632/6636, 6638/6644, 6646, 6655/6656, 6658/6660, 6662/6668, 6670/6687, 6689/6693, 6695/6704, 6706/6707, 6709/6715, 6718/6719, 6733/6734, 6737/6741, 6744/6745, 6747/6750, 6753/6766, 6769/6790, 6792/6814, 6818/6820, 6822/6826, 6828/6836, 6838/6862, 6864/6865, 6867/6870, 6876/6888, 6892/6902, 6904/6912, 6919/6920, 6922/6924, 6929/6938, 6964, 6966, 6968/6981, 6983/6992, 6994/6997, 6999/7007, 7009/7013, 7015/7016, 7018/7051, 7053/7077, 7080/7095, 7097, 7126/7131, 7133/7139, 7141/7152, 7156/7160, 7166, 7168/7170, 7173/7177, 7185, 7187/7199, 7201/7222, 7228/7252, 7254/7259, 7261, 7263/7273, 7275/7283, 7285/7292, 7295/7307, 7310/7314, 7317/7321, 7324/7328, 7334/7341, 7343/7344, 7346/7349, 7351/7352, 7358/7361, 7365/7366, 7368/7382, 7384, 7386/7390, 7392/7393, 7397/7401, 7404/7415, 7417/7432, 7434/7443, 7445/7454, 7456/7477, 7484, 7490, 7493/7499, 7512, 7514/7521, 7523/7527, 7533/7576, 7578, 7580/7582, 7584/7586, 7588/7609, 7613/7616, 7618/7628, 7630, 7632/7669, 7671, 7673/7682, 7686/7688, 7690/7693, 7695/7699, 7701/7702, 7704/7710, 7718/7727, 7729/7731, 7733/7735, 7738/7739, 7741/7769, 7771/7772, 7775, 7812/7816, 7859/7880, 7901/7932, 7935, 7940, 7942, 7944/7958, 7960/7965, 7967/7975, 7977/7981, 7983/7984, 7986/7997, 7999/8020, 8022/8035, 8037/8038, 8043/8068, 8077/8085, 8087/8090, 8102/8112, 8114/8117, 8119/8122, 8124/8135, 8137/8140.

Litera C: Nr. 4501, 4503/4515, 4517/4519, 4521/4528, 4530/4556, 4558/4566, 4572, 4574/4575, 4577/4585, 4596/4605, 4607/4610, 4613/4616, 4618, 4622/4624, 4629/4632, 4636/4642, 4644/4653, 4655, 4658, 4660/4672, 4676/4682, 4684, 4686/4714, 4716/4719, 4721, 4726/4732, 4734/4738, 4740/4747, 4751/4772, 4775/4778, 4782/4789, 4791/4795, 4801/4803, 4836, 4838/4842, 4844/4845, 4847/4853, 4855/4859, 4861/4871, 4892/4918, 4924/4928, 4931/4950, 4952/4957, 4960, 4962/4963, 4965/4968, 4970, 4974/4982, 4984/4985, 4997/5000, 5002/5009, 5011/5021, 5025, 5027/5034, 5036, 5039/5044, 5050/5066, 5068/5075, 5078/5082, 5085/5094, 5096/5098, 5107, 5109/5111, 5113/5117, 5119/5125, 5135/5155, 5157/5164, 5166/5172, 5174/5175, 5177/5201, 5203/5206, 5208/5218, 5220/5232, 5234/5243, 5245/5253, 5255/5268, 5270/5275, 5282/5291, 5294/5313, 5315/5325, 5337/5349, 5354/5359, 5361/5363, 5365/5367, 5369/5376, 5378/5421, 5423/5427, 5429, 5431/5462, 5464/5501, 5503/5508, 5510/5529, 5531/5535, 5538/5540, 5542/5544, 5546/5559, 5561/6563, 5565/5596, 5598/5603, 5647/5648, 5650/5675, 5696/5729, 5731/5740, 5732/5739, 5741/5743, 5745/5765, 5767/5786, 5788/5791, 5793/5800, 5803/5825, 5827/5847, 5849/5853, 5858/5860, 5862/5875, 5877, 5879/5880, 5890/5900, 5902/5922, 5925/5945, 5968, 5974/5993, 5995/6025, 6027/6057, 6059/6064, 6070/6071, 6077, 6079/6100, 6102/6103, 6105/6120.

Litera D: Nr. 3001/3022, 3027/3035, 3037/3045, 3051/3064, 3076/3095, 3097/3101, 3103/3107, 3111/3114, 3116, 3118, 3121, 3126/3134, 3136/3140, 3142/3143, 3147/3153, 3156/3161, 3163/3171, 3175/3183, 3185, 3187/3199, 3201/3214, 3216/3220, 3222, 3224/3225, 3230/3231, 3234/3235, 3237, 3239, 3241/3243, 3245/3248, 3250, 3254/3267, 3270/3271, 3274/3281, 3286, 3298, 3300/3313, 3315/3316, 3318/3330, 3335/3349, 3353/3396, 3398/3405, 3407/3420.

Litera E: Nr. 3001/3002, 3004/3005, 3007/3012, 3015, 3017/3024, 3026/3027, 3029, 3031/3038, 3040, 3042/3046, 3048, 3050/3053, 3055/3057, 3063, 3065, 3069/3088, 3090/3098, 3101/3103, 3105/3112, 3114, 3116/3118, 3120/3132, 3134/3135, 3137/3140, 3143/3149, 3152/3164, 3169/3173, 3176/3185, 3188/3194, 3196/3198, 3200/3202, 3204, 3207/3208, 3210/3211, 3213/3223, 3225/3230, 3234/3240, 3242/3243, 3245/3263, 3265/3281, 3293/3308, 3310/3315, 3317, 3319/3323, 3325, 3327/3328, 3333/3334, 3337/3348, 3350/3362, 3366/3380, 3382/3387, 3389/3406, 3408/3413, 3415.

z 4% pożyczki z roku 1908 II.

Litera A: Nr. 3761/3765, 3767/3768, 3774/3778, 3781/3782, 3788/3800, 3802/3804, 3807, 3809, 3811, 3813/3815, 3817/3820, 3824/3831, 3833/3840, 3842/3847, 3863, 3872/3877, 3879/3880, 3906, 3908/3922, 3931/3935, 3940, 3973/3978, 3980/3983, 3985, 3987/3988, 3991/3995, 3998/4008, 4010/4012, 4017, 4023/4025, 4036/4039, 4041/4042, 4045/4048, 4050/4052, 4054/4057, 4059/4074, 4076/4077, 4079/4088, 4091/4092, 4094/4104, 4106/4117, 4119, 4131/4135, 4137, 4139/4149, 4151/4153, 4155, 4157/4171, 4173/4174, 4181/4184, 4186/4200.

Litera B: Nr. 8181/8197, 8201/8234, 8236/8240, 8242/8244, 8247/8256, 8258/8270, 8274/8277, 8279/8287, 8290/8292, 8298, 8300, 8305/8310, 8314/8315, 8320/8325, 8329/8334, 8337/8338, 8340/8343, 8346, 8349/8353, 8355/8364, 8366/8378, 8380/8388, 8390/8393, 8395/8419, 8422/8423, 8425/8430, 8432/8439, 8441/8442, 8444/8457, 8461/8482, 8484/8485, 8492, 8495/8504, 8506, 8510/8511, 8513/8538, 8540/8543, 8545/8550, 8576/8584, 8586/8636, 8639/8641, 8643, 8653, 8655/8679, 8681/8697, 8702/8704, 8706/8711, 8713/8715, 8766, 8768, 8778, 8780, 8786/8803, 8805/8810, 8813/8815, 8818/8830, 8835/8845, 8849/8869, 8871/8899, 8902/8907, 8909/8911, 8913/8926, 8928, 8931/8941, 8946/8953, 8961/8970, 8972/8981, 8987/9016, 9018/9021, 9024/9032, 9034/9046, 9048/9049, 9053/9060, 9062/9063, 9065/9073, 9076, 9080/9083, 9090/9101, 9103/9104, 9106/9112, 9118/9147, 9149/9156, 9158/9230, 9232/9238, 9240/9245, 9250/9251, 9254/9255, 9257/9260, 9266, 9269/9283, 9289/9300.

Litera C: Nr. 6121/6142, 6145/6149, 6151/6155, 6158/6162, 6165, 6167/6186, 6188/6189, 6191/6198, 6200, 6202, 6204, 6220/6224, 6226/6266, 6268/6272, 6274, 6277/6279, 6281/6306, 6308/6322, 6327/6333, 6344/6401, 6403/6412, 6415/6427, 6429/6435, 6436/6439, 6443/6453, 6459/6460, 6463/6466, 6468/6513, 6515/6517, 6519/6547, 6554/6559, 6564/6598, 6601/6602, 6604/6608, 6610/6640, 6642/6681, 6692/6696, 6700/6710, 6712/6715, 6717/6720, 6722/6724, 6727/6745, 6747/6752, 6754/6764, 6767/6780, 6786/6805, 6808/6810, 6812/6829, 6831, 6833/6835, 6842/6846, 6851/6856, 6878, 6880/6902, 6905/6907, 6909/6930, 6932/6937, 6940/6963, 6974/6997, 6999/7014, 7025/7029, 7032/7033, 7039/7040, 7042/7044, 7046/7053, 7055/7062, 7064/7148, 7151/7200.

Litera D: Nr. 3421/3424, 3426/3445, 3447, 3450, 3454, 3456/3468, 3471/3473, 3475/3476, 3480, 3482/3485, 3487, 3494/3508, 3510/3516, 3519/3521, 3523/3553, 3555/3565, 3567/3577, 3579/3580, 3586, 3588/3591, 3606/3607, 3610/3612, 3614/3628, 3630/3632, 3634/3660, 3663/3671, 3676/3677, 3679/3684, 3686/3687, 3689, 3691/3700.

Litera E: Nr. 3422/3434, 3437, 3444/3452, 3458/3467, 3470/3471, 3473/3488, 3490, 3492/3510, 3512/3515, 3523/3540, 3543/3561, 3563/3581, 3584/3585, 3605/3629, 3632/3634, 3637/3638, 3641/3648, 3652/3658, 3665/3671, 3676/3687, 3690/3700.

z 4% pożyczki z roku 1910 I.

Litera A: Nr. 4201, 4203, 4208, 4210/4214, 4219/4220, 4222/4230, 4232/4236, 4238/4244, 4246, 4248/4249, 4252/4256, 4261/4262, 4264/4279, 4281/4288, 4290/4291, 4293, 4295/4296, 4298/4305, 4307/4314, 4316/4343, 4353/4354, 4359/4362, 4364, 4366/4376, 4378/4380, 4382/4384, 4386/4388, 4390, 4392/4394, 4398/4407, 4410/4411, 4413/4421, 4423/4436, 4438/4439, 4441/4442, 4444/4453, 4455, 4457/4473, 4475/4485, 4488/4493, 4495/4512, 4514/4526, 4528/4544, 4546/4559, 4561/4563, 4564/4566, 4568/4588, 4594, 4601/4622, 4624/4636, 4638/4640.

Litera B: Nr. 9301/9303, 9309/9311, 9316/9318, 9320/9325, 9327/9331, 9338/9339 9341/9390, 9392/9410, 9414/9434, 9436/9442, 9446/9456, 9458/9510, 9512/9521, 9525/9553, 9557/9562, 9564/9568, 9579/9590, 9592/9593, 9596/9622, 9624/9634, 9636/9643, 9645/9669, 9671/9673, 9675/9722, 9724, 9740/9780, 9783/9816, 9818/9820, 9822/9897, 9900/9920, 9928/9946, 9948/9951, 9953/9954, 9956/9959, 9985/9997, 9999/10015, 10017/10022, 10024/10056, 10065/10067, 10069/10082, 10084/10092, 10094/10095, 10097/10112, 10114/10137, 10139/10142, 10145/10233, 10235/10248, 10250/10255, 10259/10265, 10267/10279, 10281/10297, 10299/10302, 10305/10326, 10328/10330, 10334/10338, 10340/10342, 10344/10392, 10394/10398, 10401/10420.

Litera C: Nr. 7203/7207, 7209/7217, 7219/7343, 7348/7370, 7375/7377, 7379, 7381/7426, 7428/7436, 7439/7453, 7455/7461, 7463, 7465/7555, 7557/7601, 7605/7666, 7668/7684, 7686/7692, 7694/7700, 7702/7706, 7710/7724, 7727/7745, 7747/7774, 7776/7805, 7807/7816, 7818/7851, 7853/7860, 7862/7905, 7907/7909, 7912/7941, 7943/7982, 7985/8009, 8019/8026, 8031/8071, 8073/8120, 8122/8124, 8126/8137, 8140/8147, 8149/8168, 8170/8191, 8198/8199, 8202/8216, 8218/8228, 8233/8252, 8254/8280.

Litera D: Nr. 3701, 3704/3707, 3709/3717, 3719, 3721/3728, 3730/3742, 3744/3748, 3752/3753, 3755/3756, 3759/3762, 3764/3765, 3767/3768, 3770/3772, 3775/3783, 3785/3798, 3800/3816, 3818/3821, 3823/3825, 3829/3835, 3837/3843, 3845/3859, 3863/3872, 3874/3895, 3897/3913, 3916/3919, 3921/3926, 3928/3932, 3934/3980.

Litera E: Nr. 3708/3732, 3734/3764, 3766/3767, 3769/3770, 3772, 3776/3783, 3785/3790, 3792/3795, 3797/3801, 3803/3814, 3816/3828, 3830/3838, 3840/3869, 3873/3879, 3884/3887, 3889/3893, 3895/3900, 3902/3904, 3908/3944, 3948/3953, 3955/3966, 3968/3970.

Równocześnie wzywa się posiadaczy obligacji do odbioru kapitału wraz z procentem, który wypłacać będzie Główna Kasa Miejska w Poznaniu od dnia 15. marca 1924 r. począwszy, za zwrotem obligacji, kuponów i talonu.

Za nieprzedłożone kupony odliczać się będzie odpowiednią kwotę.

Poznań, dnia 19. listopada 1923.

Magistrat.

Bekanntmachung.

Infolge weiterer Markentwertung werden die im Städtischen Schlachtviehhof erhobenen Gebühren mit Ausnahme derjenigen für Benutzung der Kühl- und Gefrierräume vom 7. d. Mts. ab um 100% erhöht.

Der Magistrat XI/4.

Kirchennachrichten.

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gd. Greulich. — 11½: Kgd. Ders.

Kreising. Sonntag, 2: Gd. Greulich.

St. Petrikirche. (Evangel. Unitätsgemeinde.) Sonnabend, 6 Uhr: Adventsgottesdienst. Haenisch. — Sonntag, 10: Hauptgd. Ders. — 11½: Kindergd. Ders. — Mittwoch, 6: Adventsgd. Ders. — Amtswoche: Ders.

St. Paulikirche. Sonntag, 10: Gd. D. Staemmler. 11¾: Kgd. Stuhlmann. — Mittwoch, 6: Bibelstunde. Ders. — Amtswoche: Ders.

Ev.-luth. Kirche, ulica Ogrodowa 6 (früh. Gartenstr.) Sonntag, 9½: Gd., Montag, 4: Kirchlicher Religionsunterricht, Donnerstag, 4½: Handarbeits- u. Wäscheausstellung (Verkauf) des Frauenvereins im Vereinszimmer (Kirchengrundstück), auch für Herren, Freitag, abends 7½: Frauenstimmen, 8¼: Männerstimmen.

St. Lukaskirche. Sonntag, 10: Predigt. Büchner. — 12: Kgd. Ders. — Donnerstag, 4½: Frauenhilfetee.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 10: Gd. Schneider. — 11½: Kgd. — Dienstag, 8: Kirchenchor. — Mittwoch, 7: Jungmädchenkreis. — Freitag, 8: Bibelstunde.

Sassenheim. Sonntag, 10: Gd.

Ev. Verein junger Männer. Sonntag, 8: Vorlesungen. — 9½: Abendandacht. Montag, 8: Blasen. — Dienstag, 8: Turnen. — Mittwoch, 7: Besprechungsabend. — 8½: Bibelbespr. — Donnerstag, 8: Blasen. — Freitag, 8: Turnen.

Polnisch-luther. Gemeinde. Am 9. 12. 1923 Gottesdienst in der altlutherischen Kirche (Ogrodowa 6) in poln. Sprache. Pastor Manitius, Zduńska Wola. Anfang 11½ Uhr.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, 8: Wochenschlußgottesd. Sarowy. — Sonntag, 10: Gd. Ders.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal d. Christuskirche ul. Matejki 42). Sonntag, 5½: Jugendbundstde. E. C. — 7: Evangelisation. — Freitag, 7: Bibelbesprechungsstunde.

Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), ul. Przemysłowa (fr. Margaretenstr.) 12. Sonntag, 10: Predigt. Drews. — 11½: Sonntagsschule — 2½: poln. Gottesdienst. — 4½: Predigt. Drews. — 6: Jugendverein. Mittwoch, 7: Gebetsstunde. — Freitag, 7: polnischer Gottesdienst.



Behauptete Kurse!

Devisen stärker. — Aktien in Warschau. — Posener Börse stark.

Zu Beginn dieser Woche war der Dollar etwas schwächer. doch das hielt nicht lange an und bereits am Mittwoch früh machte sich stärkerer Widerstand bemerkbar. Der offizielle Kurs meldet zwar den Dollar mit 3 570 000 (fest), doch ist bei den Banken unter 4 000 000 kein Dollar zu erhalten. Das englische Pfd. notiert 15 700, Schweiz. Frank 620. Wien 49 40. Prag 102 6. Am Effektenmarkt spielte sich in Warschau in dieser Woche garnichts ab. Die Stimmung bleibt schwach und befestigt sich erst am Donnerstag, wobei von einer wirklichen Bewegung zur Anpassung keine Rede sein kann. Das Bild in Warschau bleibt durchaus verschwommen und die Effekten schwanken auf und nieder, ganz der Willkür der blinden Spekulation überlassen. Staatspapiere: Złotybon 560 000. Prämienanleihe (Miljonówka) 35 000, Goldanleihe 5 450 000. Bankaktien: Diskontowy + 3600, Handlowy — 3200. Kredytowy 1000. Zachodni — 2000, Zjedn. Ziem. Polsk. + 1025, Związku Ziemian + 350, Małopolski 1100, Związku Spol. Zarobk. + 4200. Handlowy + 2500. Industriewerte: Cerata — 175. Sole Potasowe + 5100. Kiejewski 2900. Puls — 280. Spieß 875. Wildt 435, Strem 13 500, Chodorów 5150 Michałow — 1500. Tow. Fabr. Cukru 5300. Kop. Węgla — 7500, Cegielski + 875 Modrzejów 11 500, Fitzner & Gamper — 7900, Pociek + 450. Ostr. Zakł. 15 800, Starachowice + 3600. Ursus + 775. Zieleniewski + 17 200, Żyrardów + 345 000, Zawiercie 395 000. Tkanina + 65. Młynotwórnia 1000 Haberbusch + 5650, Polsk. Nafta + 350, Nobel + 985, Spiritus + 3300. Kabel 675, Marynin 1000. Ćmielów 825 Unja — 6900, Polbal — 45.

An der Posener Börse ist das Stimmungsbild ganz verschieden. Die Haltung bleibt im Gegensatz zu Warschau behauptet, und die Kurse bessern langsam auf. Bedeutendere Aufbesserungen haben Patria (213 Proz.), Sarmatia (180 Proz.), Płótno (85 Proz.), Juta (400 Proz.), Kwilecki (75 Proz.), Brow. Grodz. (50 Proz.) erfahren. Die Steigerung ist durchaus anhaltend, die Kauflust stark. Wenn verschiedene Papiere nicht so recht mitgehen, so liegt das noch immer an dem starken Bargeldmangel, der ja bis heute noch nicht behoben ist. Wenn sich das Interesse in den Vorwochen besonders auf Bankwerte konzentrierte, sind in dieser Woche die Tabakfabriken mit stärkerer Anteilnahme bedacht worden. Verschiedene Werte, die ohne Bezugsrecht gehandelt werden (Barcikowski. Tartak, Pneumatik), haben ihren Kurs behaupten können. Die letzte Börse in dieser Woche ist am 7. Dezember, und sie wird auf die kommenden Wochen vor Weihnachten ziemlich entscheidenden Einfluß haben.

Nach der gestrigen sehr starken Aufwärtsbewegung für fast sämtliche Papiere setzt die heutige Börse gleichfalls stark ein. Da jedoch größere Lust zu realisieren vorherrscht, bröckeln einzelne Papiere, die in größerem Maße angeboten werden, etwas ab. Zu diesen nachgebenden Papieren gehörten Poznańska Spółka Drzewna, Cegielski, Bank Przemysłowców, Centrala Skór. Die Favoriten bleiben die Tabakwerte. Patria behauptet ihren Kurs bei 250 000, Unja bleibt bei 900 000 gesucht, Papiernia erreicht 70 000, Bank Związku bleibt bei 450 000 fest. Carl Hartwig kommt auf 60 000, Hartwig Kantorowicz auf 350 000. Die Maklerschranken sind am heutigen Tage sehr stark umlagert, und es entwickelt sich im weiteren Verlauf ein sehr lebhaftes Geschäft. Stark gesucht wird Goplana, ohne daß jedoch ein Kurs genannt wird. Wisła wird angeboten, es werden aber ziemlich hohe Kurse verlangt, darum sind die Umsätze nur gering. Des morgigen Feiertags wegen ist diese heutige Börse die letzte in dieser Woche. Es wird nicht mit Unrecht geschlossen, daß diese letzten beiden Tage der Auftakt zu größeren Aufwertungsbewegungen sind. rs.

Von den Märkten.

Metalle. London, 5. 12. 23. Standardkupfer 62.1.3.— Drei Mon. 62.16.3, Elektrolitkupfer 68, Standardzinn 236.17 6 — drei Mon. 237.17.6. Blei bar 31.5 — drei Mon. 29.15 — Zink bar 3.11.3 — drei Monate 32.17 6. Engl. Antimon 42.5, Quecksilber 9.17.6. — Neuyork, 5. Dezember. (Cts. pro 1 lbs.) Elektrolitkupfer 13 18. Zinn 47,87. Blei 7.12, Zink 6.32. **Roheisen** (Dollar pro 1 To.) 21,75, Weißblech (Dollar pro 100 lbs.) 5 50.

Börse.

≠ **Warschauer Börse** vom 6. Dezember. (Markt der nicht notierten Werte.) Chybie 9500, Kujawy 50 000, Zbiersk 825, Zouny 45 000, Brujzków 340—360. Elektrownia na Sanie 55, Gazy ziemne 30 000, Jaworzno 23 500, Kauczuk 150, Lechita 90, Lokomotywy 450, Nitrat 230, Machlejd 475, Guma Rubber 150—140, Pol. Hurt. Opał. 40, Cukrownia Mała Wieś 2450, Dobrzyniewo 245, Bank Przem. Pol. 300, Zandler 245, T. Krafft i Ska. 820, Zagożdżon 120—125, Czempin 80, Przemysł Terpenthynowy w Polsce 270, Polski Jurotat 100, Sarniańska Huta Szklana 65.

≠ Die **P. K. K. P.** zahlte am 6. 12. für Goldmünzen (in Klam. Silbermünzen): Rubel 1 707 300 (1 200 600), Mark 836 800 (333 500), Krone 711 700 (278 400) lateinische Münzeinheit 677 800 (278 400). Dollar 3 514 000 (1 604 800) Pfund Sterling 17 098 000 (sh. 348 800) türkische Pfund 15 511 000. schwedische Krone 941 500 (400 200), holländischer Gulden 1 412 000 (630 300). österr. Dukaten 8 037 000 (fl. 741 000) belgische und holländische Dukaten 8 018 000 (—), 1 g Feingold 2 335 100 (66 700).

≠ **Die poln. Mark am 6. Dez. Danzig:** 1.496—1.504 (Parität: 666 000). Auszahlung Warschau 1.446—1.454 (Parität: 690 000). **Prag:** 8.65—10.15 (Parität: 106 250). **London:** Auszahlung Warschau 0.0000066 (Parität: 15 000 000). **Neuyork:** Auszahlung Warschau 0.00003 (Parität: 3 333 350). **Budapest:** 0.35—0 45 (Parität: 250). **Wien:** Ausz. Warschau 160—180 (Parität: 58.85). **Bukarest:** Auszahlung Warschau 0.0072 (Parität: 13 900). **Tschernowitz:** Auszahlung Warschau 0.0050 (Parität: 20 000). **Zürich:** Auszahlung Warschau 0.000125 (Parität: 800 000).

≠ **Berliner Börse** vom 5. Dezember. (In Millionen Mark Wien und Budapest in 1000 Mk.) **Amsterdam 1 596 000.** Brüssel 145 510, Christiania 628 425, Kopenhagen 752 115. Stockholm 1 107 225. Helsingfors 103 740, Italien 179 550. **London 18 354 000, Neuyork 4 189 500.** Paris 225 435, **Schweiz 734 160.** Spanien 546 630, Lissabon 155 010. Wien abgest. 58 852. Prag 123 690, Budapest 219 450, Bulgarien 32 518. Südslawien 47 281.

Barometer der Devisen in Polen für November.

Die letzte Veröffentlichung unseres Devisenbarometers zeigte uns eine Steigerung, wie sie in gleichem Umfang bei uns in Polen noch nicht vorherrschend war. Wenn wir uns die Zahlen angesehen haben, so konnten wir die Feststellung machen, daß die Durchschnittssteigerung des Vormonates 247 Prozent betrug. Die einzelnen Devisen sind verschieden gestiegen. (Der Dollar 238 Prozent, das Pfund 239.5 Prozent, der belg. Frank 273 Prozent, der Schweizer Frank 246 Prozent, die österr. Krone 255 Prozent, die tschech. Krone 239 Prozent, der holländ. Gulden 239 Prozent.) Am Schluß unseres Berichtes sprachen wir die Hoffnung aus, daß der November nicht eine ähnliche Entwicklung bringen möge, da sonst die Wirtschaftskatastrophe sich ins Ungemessene vergrößern müsse.

Der Monat November hat zwar eine so horrende prozentuale Steigerung der Devisen nicht gebracht, die Summen sind heute ganz andere als im Oktober. Sehen wir uns kurz einmal die Zahlen an, die vor uns liegen. Die wichtigste Devise ist ohne Zweifel Neuyork. Nach der vorliegenden Berechnung stieg also der Dollar von (Durchschnitt) 2292 auf 5738. Das kommt also einer Dollarsteigerung von 150 Prozent gleich. Dem Dollar am nächsten bleibt der holländ. Gulden (von 2230.25 auf 5720) mit 148.5 Prozent. Danach folgt der Schweizer Franken (von 2137.5 auf 5233.5) mit 145 Prozent, die am schlechtesten bewerteten Devisen bleiben der französische und der belgische Franken. Der franz. Franken zeigt einen Durchschnittsindex von 1986.5 auf 4606. Die Steigerung ist demnach nur 132 Prozent, beim belgischen Franken (von 2129.8 auf 4633.5) 117.8 Prozent.

Die Tabelle zeigt uns in diesem Monat folgendes, sehr interessante Bild:

Zahl	Devisen	1. Dekade 2. 11. bis 10. 11. 23	2. Dekade 12. 11. bis 17. 11. 23	3. Dekade 19. 11. bis 24. 11. 23	4. Dekade 26. 11. bis 30. 11. 23	Durchschnitts-Index	Steigerung zum Vormonat um
		Kurs vom 29. 3. 23 = 100					
1	Dollar . . .	4155	4550	5998	8252	5739	150%
2	Pfund Sterling	3661	3950	5401	7260	5068	142%
3	Frank franz. .	3468	3559	4738	6652	4606	132%
4	„ belg. .	3515	3620	4775	6624	4633.5	117.8%
5	„ schweizer	3779	4125	5445	7585	5243.5	135%
6	Krone österr. .	3830	4272	5671	7945	5442	136.5%
7	„ tschech. .	3916	4300	5688	7910	5453.5	137.5%
8	Gulden holl. .	4282	4550	6150	7899	5720	148.5%
9	Lire italien. .	3709	3920	5172	7245	5011.5	141.5%

Nach dieser Aufstellung beträgt also die Durchschnittssteigerung sämtlicher Devisen 130.9 Prozent. Die Stabilisierung hat wiederum nicht lange gedauert, gegen Ende des Monats November verlieren die Valuten ihren Boden und erst der Beginn des Monats Dezember festigt wieder ihren Stand, freilich erst dann, nachdem die Kurse sich verdoppelt haben.

Die Stabilisierung des Geldes wird langsam zu einer Frage, die über die Zukunft entscheidet. Vorläufig hören wir in der Presse besonderer Schattierung märchenhafte Legenden sich breit machen. Was von ihnen sich erfüllen wird, weiß heute noch niemand. Eins aber ist gewiß — auch der Dezember wird kein Monat sein, der uns Freuden besonderer Art zu verschaffen hat.

≠ **Ostdevisen in Berlin v. 5. 12.** (In Millionen, polnische Werte in Tausenden). Auszahlung: Bukarest 20 895 G., 21 105 B.; 2 Proz. rep., Riga 16 475 G., 16 725 B.. 5 Proz. rep., Reval 11 910 G., 12 090 B., 35 Proz. rep., Kowno 415 800 G.. 424 200 B.. 30 Proz. rep., Kattowitz 1160 G., 1190 B. — Noten: polnische Mark 1145 G., 1205 B., 30 Proz. rep., lettische Rubel 15 600 G., 16 400 B. 30 Proz. rep., estnische Mark 11 015 G., 11 585 B., Litauen 400 G., 420 B., 3 Proz. rep.

≠ **Züricher Börse vom 6. Dezember.** (Amtlich). Neuyork 5 72. London 25 15. Paris 31.75. Wien 0 0080. Prag 16 75. Mailand 24.95, Brüssel 27,05, Budapest 0,0305, Helsingfors 14 25. Sofia 4.35, Amsterdam 218,50 Kristiania 86, Kopenhagen 102.50, Stockholm 150 75, Madrid 75. Bukarest 2,975, Berlin 0,12, Belgrad 6,475, Athen 11.75. Konstantinopel 3 07

≠ **Wiener Börse vom 6. Dezember.** (Polnische Werte in 1000 Kr.) Mraźnica 179—195, Tepege 80—83, Montany 175, Zieleniewski 288, Karpaty 475 Fanto 4110 Galicja 25 100. Schodnica 1480, Lumen 65 2, Bank Hypot. 17.5, Kolej Północna 20 000. Nafta 2600 Kolej Lwów—Czerniowce 368. Bank Małop. 20, Nafziawa 113

≠ **Die Goldmark in Polen,** errechnet aus dem Dollarkurs der Warschauer Vorbörse vom 7. 12. 23 (1 Dollar = 4.20 Goldmark) 842 500 Mkp.

≠ Danziger Dollarparität, errechnet aus dem Guldenkurs der Danziger Vorbörse v. 7. 12. 23, 1 Dollar in Polen = 3 795 300 Mkp. (1 Dollar = 4.20 Goldmark), 1 Goldmark = 904 000 Mkp.

Danziger Mittagskurse vom 7. Dezember.

1 Million poln. Mark . . . . 1,50 Gulden
1 Dollar . . . . 5,69 „

Warschauer Vorbörse vom 7. Dezember.

Deutsche Mark —,—. Dollar 3 535 000. Engl. Pfund 15 550 000. Schweizer Franken 614 000. Franz. Franken 192 500.

Warschauer Börse vom 6. Dezember.

Devisen:

Belgien	169 500 - 169 250	Paris	195 000—194 500
Berlin und Danzig	——	Prag	102 600
London	15 700 000	Schweiz	626 000—620 000
Neuyork	3 570 000	Wien	49,97—50,00—49,90
Holland	—,—	Italien	153 000
Goldfrank	693 750	Złotybons	545 000—550 000

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. Dezember 1923.

(Ohne Gewähr.)

(Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen	12 000 000—13 000 000	Braugerste	7 000 000—7 300 000
Roggen	7 000 000—7 500 000	Hafer	7 300 000—7 600 000
Weizenmehl	22 000 000—23 500 000	Weizenkleie	5 500 000
Roggenm.	12 000 000—13 000 000	Roggenkleie	4 500 000
Gerste	6 500 000	Fabrikkartoffeln	1 550 000

Marktlage belebt. — Tendenz: fester.

Posener Viehmarkt vom 7. Dezember 1923.

(Ohne Gewähr.)

Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

I. Rinder: I. Sorte 38 000 000 M., II. Sorte 33 000 000 M., III. Sorte 24 000 000—26 000 000 M. — **Kälber:** I. Sorte 34 000 000 bis 35 000 000 M., II. Sorte 30 000 000—31 000 000 M., III. Sorte 26 000 000—27 000 000 M.

II. Schweine: I. Sorte 60 000 000—61 000 000 M., II. Sorte 54 000 000—56 000 000 M., III. Sorte 46 000 000—48 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 8 Ochsen, 67 Bullen. 85 Kühe. 161 Kälber 531 Schweine, 440 Ferkel (6—8 Wochen alte 5 000 000—6 000 000 Mark das Paar. 9 Wochen alte 8 000 000—9 800 000 M. das Paar), 16 Schafe. 31 Ziegen. — Tendenz: lebhaft.

Kurse der Posener Börse.

Bankaktien:	7. Dezember	6. Dezember
Kwilecki, Potocki i Ska. I.-VIII. Em.	—,—	250 000-350 000
Bank Przemysłowców I.—II. Em.	300 000-285 000 —290 000	300 000-350 000
Bank Zjednoczenia I. Em.	55 000	—,—
Bank Zw. Spółek Zarobk. I.-XI. Em.	425 000-400 000	450 000
Polski Bank Handl., Poznań I.—IX.	250 000	250 000-280 000
Pozn. Bank Ziemian I.—V. Em. .	70 000	80 000—75 000
Wielkop. Bank Rolniczy I.-IV. Em.	—,—	7000—8000
Bank Młynarzy	12 000	10 000—12 000
Industrieaktien:		
Arcona I.—V. Em. (exkl. Kup.) .	180 000	165 000-180 000
N. Barcikowski I.—VI. Em. o. Bezr.	35 000—40 000	33 000—35 000
Browar Krotoszyński I.—IV. Em. .	320 000-350 000	300 000
Brzeski Auto I.—III. Em.	120 000	120 000
H. Cegielski I.—IX. Em.	90 000—85 000 —87 500	85 000—90 000
Centrala Rolników I.—VII. Em. .	23 000—25 000	17 500—22 500
Centrala Skór I.—V. Em.	250 000	250 000-300 000
Cukrownia Zduny I.—II. Em. . .	3 800 000 —3 900 000	—,—
Dębienko I.—IV. Em.	—,—	100 000-110 000
Galwana	27 000	28 000
Garbarnia Sawicki Opalenica I. Em.	55 000	55 000
C. Hartwig I.—VI. Em. ohne Kup.	55 000—60 000	50 000—52 000
Hartwig Kantorowicz I.—II. Em. .	350 000-330 000	310 000-300 000
Hurtownia Związkowa I.—IV. Em.	8 000—8 500	8 000
Hurtownia Skór I.—III. Em. . .	55 000	45 000—50 000
Herzfeld-Viktorius I.—II. Em. o. Kup.	650 000	630 000-650 000
Hurt. Spółek Spożywców I.-II. Em.	25 000—30 000	25 000
Iskra I.—III. Em.	240 000	240 000-250 000
Juno I.—II. Em.	—,—	30 000
Juta I—II. Em.	120 000-100 000 —110 000	100 000
Lakoma I.—II. Em.	100 000-120 000	100 000
Luban. Fabryka przetw. ziemn. I.-IV. (exkl. Kup.)	7 000 000 —7 500 000	6 750 000 —7 000 000
Len w Toruniu	400 000	350 000-360 000
Dr. Roman May I.—IV. Em. . . (exkl. Kup.)	3 700 000 —3 900 000	3 600 000 —3 750 000
Młyn Poznański I.—IV. Em. . .	—,—	80 000
Młyn Ziemiański I.—II. Em. . . .	140 000	110 000-140 000
Młynotwórnia I.—V. Em.	110 000-130 000	100 000-120 000
Orient I.—II. Em.	—,—	23 000
S. Pendowski I.—III. Em.	50 000	50 000
Płótno I.—III. Em.	120 000-125 500 —120 000	100 000-120 000
Papiernia Bydgoszcz I.—IV. Em. .	65 000—75 000 —70 000	50 000—60 000
Patria, I.—VIII. Em.	200 000-250 000 —225 000	200 000-250 000
Pozn. Spółka Drzewna I.-VII. Em.	180 000-170 000	170 000-180 000
Pneumatik I.—IV. Em. Ser B o. B.	8500-9500-9000	9500
Spółka Stolarska I.—III. Em. . .	250 000	250 000
Sarmatia I.—II. Em.	—,—	420 000
Starogradzka Fabr. Mebl. I.-II. Em. exkl. Kup.	50 000—55 000	45 000—48 000
Tartak we Wrześni I.—II. Em. . .	10 000	10 000
Tkanina I.—IV. Em.	65 000—63 000	50 000—55 000
„Unja“ (früher Bentzki) I. u. III. Em. ohne Kup.	900 000-850 000	850 000-900 000
Waggon Ostrowo I.—IV. Em. . .	280 000	250 000-280 000
Wisła, Bydgoszcz I.—III. Em. . .	1 700 000 —1 550 000	1 500 000 —1 700 000
Wytwornia Chemiczna I.—IV. Em.	20 000—22 000	18 000—20 000
Zjed. Browar. Grodziskie I.—IV. Em.	180 000	170 000-200 000 —180 000

Tendenz: Für Bankaktien schwach, für Industrieaktien fest.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einsendung der Bezugsquittung unentgeltlich aber ohne Gewähr erteilt. Briefliche Auskunft erfolgt nur ausnahmsweise und wenn ein Briefumschlag mit Freimarke beiliegt.)

M. P. in B. Was das neue System enthalten wird, können wir Ihnen nicht sagen. Wir wissen, daß eine Anzahl von Hypothekenschuldnern die geforderte Unterschrift verweigert hat und einen Kollektivprozeß anstrengen will. Wie dieser ausfallen wird, das können wir natürlich nicht wissen.

W. St. in N. Uns ist von dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zu dem von Ihnen angegebenen Zeitpunkt ebensowenig etwas bekannt, wie in den betreffenden Kreisen.

G. Nr. 100. 1. und 2. Die genannte Kasse muß die Hypothek annehmen, allerdings nur gegen entsprechende zeitgemäße Umwertung. 3. Diese Frage läßt sich nicht eher entscheiden, als bis ein Gerichtsurteil, das durch einen Kollektivprozeß angestrebt wird, ergangen ist.

O. M. in G. 1. Sie gelten, wenn Sie nicht optiert haben, einwandsfrei als polnischer Staatsbürger deutscher Nationalität, können infolgedessen aus Polen nicht ausgewiesen werden. 2. Da bei Ihnen die Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, so ist Ihre Frau aus ihrem Eingebrachten für Ihre Schulden, sowie sonstige Verpflichtungen nicht haftbar.

E. T. in T. Ihre angeblich unerledigt gebliebene Anfrage ist uns gänzlich unbekannt: wir bitten um deren Wiederholung.



Neue deutsche Handelskurse

verbunden mit landwirtschaftlichem Unterricht.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelsbetriebslehre, Wechsel- und Schecklehre, Nationalökonomie, Wirtschaftsgeographie, Deutsch, Polnisch, Französisch Englisch, Banktechnik, Büropraxis usw

Nur staatlich geprüfte Fachlehrer!

Schulhaus ul. 27. Grudnia 4 (Gartenvilla).

Sprechzeit des Schulleiters v. 12—1 und v. 7—8 Uhr.
Sprechzeit in der Wohnung. **Poznań. św Wojciech 29** von 2—3

Wir empfehlen zu Weihnachtsgeschenken

Werke der verschiedensten **Literatur** zu **bedeutend ermäßigten Preisen** und bitten um Besichtigung des Bücherlagers. Besonders machen wir **auswärtige** Reflektanten hierauf aufmerksam. Die **Bücher** sind größtenteils **recht gut erhalten** und zum **Teil wie neu.**

Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Poznań, ul Zwierzyniecka 6.
Abt.: Versandbuchhandlung.

„Ruberoid" [9955

die zeitgemässe Dacheindeckung!
Offerten und Muster auf Anforderung!
Lieferung sofort ab Lager Poznań.

Oskar Becker, Poznań, św. Marcin 59.

Achtung!

Günstig! — Günstig!

Stoffe für Anzüge, Mäntel, Bett- und Leib-Wäsche aus erstklassigen Fabriken, sowie **Zutaten für Schneider** empfehlen **J. Blin & P. Arndt, Poznań, Wielkie Garbary 34** (früh. Gr. Gerberstr.)

Nehme Felle in Gerbung

jeglicher Art.

Die Gerbung der Felle stelle in kurzer Zeit her. Kaufe und tausche auch ungegerbte gegen gegerbte ein.

Casellus & Co.
vormals **Eigner.** [4352
Poznań, Berdychower Damm 4.

Treibriemen

OLE — FETTE

TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.

Fabrikkartoffeln

kaufen jede Menge, auch angefaulte gegen Barzahlung. Auch wird jede beliebige Menge **Flocken** gegen **Kartoffeln umgetauscht** oder **käuflich abgegeben.** Offerten bitte an **Herrn Ewert, Polejewo, Kartoffeltrocknungsanlage Ryczywół.**

Ausschneiden! — Ausschneiden!

Postbestellung.

An das **Postamt**

in ....

Unterzeichneter bestellt hiermit
1 Posener Tageblatt (Posener Warte)
für den Monat **Dezember 1923**

Name ....
Wohnort ....
Postanstalt ....
Straße ....

Größtes Automobil-Spezial-Unternehmen in Westpolen. Gegr. 1894.

FIAT-AUTOMOBILE

die billigsten Wagen in der Anschaffung und im Betriebe
in weltbekannt erstklassiger Ausführung empfiehlt zu niedrigst kalkulierten Preisen

„BRZESKIAUTO" T. A. POZNAŃ, ul. Skarbowa 20.

Tel. 34-17. Ständiges Lager in Gelegenheitskäufen. Tel. 41-21.

„LABURA"

Verzogen nach Wały Leszczyńskiego 2, gegenüber dem **Starostwo Poznań wschód** (Pos. Ost).

Landwirtschaftl. Buch- u. Beratungsstelle

Hauptgeschäftsstelle Poznań, Wały Leszczyńskiego 2
(gegenüber dem Starostwo Poznań wschód) Telephon Nr. 2172.
Bankkonto: Posensche Landesgenossenschaftsbank Poznań.

Filiale Bydgoszcz, ul. Dworcowa 56, Telephon Nr. 777.
Bankkonto: Posensche Landesgenossenschaftsbank Bydgoszcz.

Abteilung:

Buchstelle :: Steuerberatung :: Frachtenprüfungsstelle
Wirtschaftsberatung :: Forstberatung :: Taxen.

Verkauf von landwirtschaftlichen Büchern und Formularen.

Górnośląskie

Przedsiębiorstwo Węglowe Poznań

Poznań, Wały Zygmunta Augusta 3

Tel. 1296, 3871 — Telegr.-Adresse: Weglešląskie

[882] empfiehlt in jeder gewünschten Menge
zu den billigsten Tagespreisen

Kohlen, Koks, Briketts, Torf, Brenn- u. Grubenholz.

Gdański

Handel Zamorski S. A.

Aktiengesellschaft
Danzig, Kassubischer Markt 17-20.
Tel.: Danzig 6-91.

Wir kaufen nur Waggonladungen:

Gdański Handel Zamorski

Braumalz
Roggen min. 120 pfündig
Braugerste
Acker-, Pferde- u. Taubenbohnen
Weiße u. bunte Bohnen
Linsen
Viktoriaerbsen
Grüne Erbsen
Kleine gelbe Felderbsen (ausges. Qualität)
Kartoffelfabrikate:
Kartoffelmehl
Kartoffelstärke
Kartoffelmalzmehl
Kartoffelflocken
Kartoffelschnitzel

Wir empfehlen uns zur Winter- u. Frühjahrslieferung von Künstlichen Düngemitteln.

TaniSklep

Poznań, Wrocławska 15
(vorm. Breslauerstr.)

verkauft
Stoffe zu Herren-Anzügen, Damenkostümen und Mänteln.

Herren-Garderobe.

Elegante Anzüge, chike Hosen, seidene Westen, Joppen und Paletots
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre,
zu billigsten Preisen

TaniSklep
Poznań, Wrocławska 15
(vorm. Breslauerstr.)

Rasiermesser, Kämme, Bürsten, Spiegel, Parfüms, Haarnetze empfiehlt en gros & en détail
St. Wenzlik, Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 19.

Damen-Wäsche

Knaben- und Mädchen-Wäsche
empfiehlt in grösster Auswahl
S. Kaczmarek, Poznań,
ulica 27. Grudnia Nr. 20. (6896
Neu eingetroffen: **Wiener Damenwäsche.**

„ŻAR" Anerkannt beste Gasglühkörper „ŻAR"



Ueberall erhältlich!

Alt-Blei

von alten Bleiröhren (Weichblei), sowie alle leere Zinn- u. Bleituben kauft jedes Quantum

Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.

Fensterglas
in allen Sorten.
Glaserkitt, Glaserdiamanten, Bilderleisten
liefert **L. Zippert, Gniezno.**

Christbaumkerzen
weiß und bunt,
nicht tropfend, empfiehlt
Drogerie Universum
Poznań, Fr. Ratajczaka 38.